

4/2018

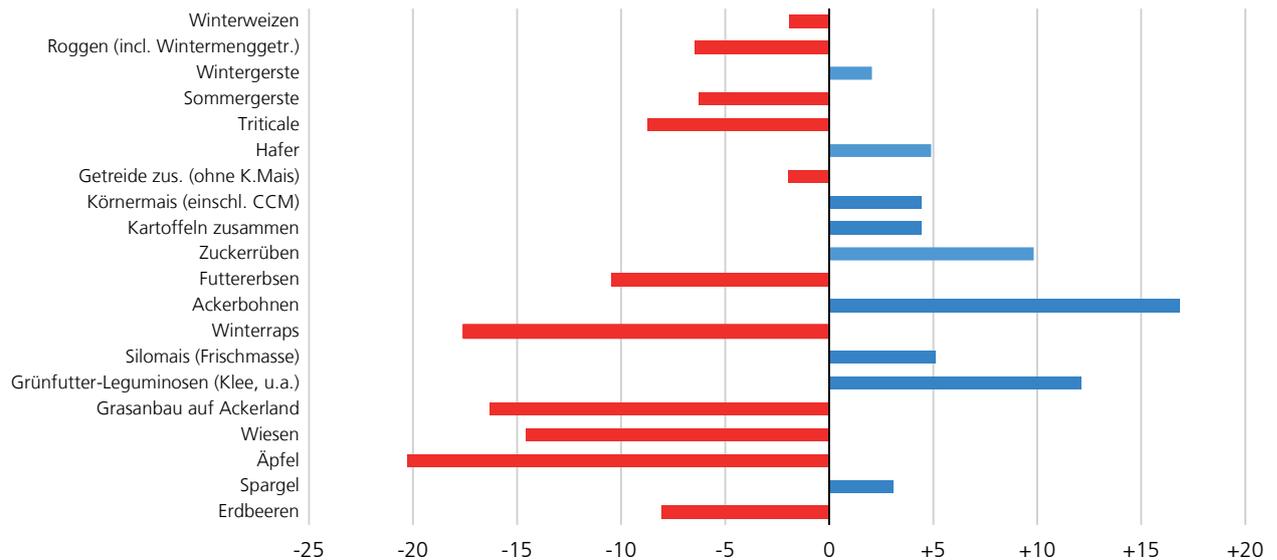
Aus dem Inhalt:

- Das Jahr in Zahlen: Landwirtschaft 2017

Kreistabellen:

- Arbeitslose im März 2018

Veränderung der Hektarerträge 2017 gegenüber den
6-jährigen Mittelwerten 2011 bis 2016 in Prozent





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
 - 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
 - . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
 - X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
 - ... = Angabe fällt später an
 - / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
 - () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
 - p = vorläufige Zahl
 - r = berichtigte Zahl
 - s = geschätzte Zahl
 - dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
 - dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898-1132, 1134
Fax: 0511 9898-991134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
Erscheinungsweise: monatlich

Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2018.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

72. Jahrgang · Heft 4 April 2018

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	156
Auf einen Blick:	157

Beiträge

Das Jahr in Zahlen: Landwirtschaft 2017	158
Wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen – was ist da passiert?	167
Konjunktur aktuell	169

Tabellenteil

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Arbeitslose in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens im März 2018	173
Unterbeschäftigung in Niedersachsen im Berichtsmonat Dezember 2017	174

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Und 3. Vierteljahr 2017	175
---	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion im Februar 2018	177
--	-----

Außenhandel

Außenhandel im Februar 2018	178
-----------------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Dezember 2017 und im Januar 2018	179
Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im November 2017 nach Güterabteilungen	181
Güterumschlag der Binnenschifffahrt im November 2017 nach ausgewählten Häfen	181
Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im Dezember 2017 nach Güterabteilungen	182
Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Dezember 2017 nach ausgewählten Häfen	182
Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt 2017 nach Güterabteilungen	183
Güterumschlag der Binnenschifffahrt 2017 nach ausgewählten Häfen	183
Güterumschlag der Seeschifffahrt im Dezember im Jahr 2017 und im Januar 2018 nach ausgewählten Häfen	184
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen im Februar und März 2018	185

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen Januar 2018	187
Insolvenzverfahren Januar 2018	188

Zahlenspiegel Niedersachsen	190
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	194
Veröffentlichungen des LSN im März 2018	196
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	197

Neues aus der Statistik

Wieviel Plastik-Müll produzieren wir? – neue Online-Veröffentlichung zur Kreislaufwirtschaft

Plastik-Müll ist eine massive Belastung für die Umwelt, selbst die Ozeane sind voll davon. Dass Plastik, das in die Nahrungskette gerät, eine ernstzunehmende Gefahr für unsere Gesundheit darstellt, rückt mehr und mehr ins öffentliche Bewusstsein. Fakten zum Thema Kunststoffverpackungs-Müll in Europa liefert die Eurostat-Datenbank (Tabellen: env_waspac).

Dort lässt sich beispielsweise feststellen, dass in der Europäischen Union (EU) jede Person im Jahr 2015 insgesamt 31 kg Kunststoffverpackungs-Müll produziert hat. In Summe waren dies 2015 (neueste verfügbare Daten) in der EU 15,8 Mio. t pro Jahr. Der pro Person erzeugte Plastikverpackungs-Müll reichte von 12 kg in Kroatien bis hin zu 60 kg in Irland. Deutschland lag hier mit 37 kg im Mittelfeld. Die produzierte Menge hat in allen EU-Staaten in den letzten 10 Jahren stetig zugenommen. Etwa 40 % dieses Mülls wurde 2015 recycelt. Die höchste Recycling-Rate wies Slowenien (63 %), die niedrigste Finnland (24 %) auf. Deutschland kam auf 49 %.

Eurostat hat anlässlich des Earth Day 2018 das Thema Recycling von Plastik-Müll bzw. Kreislaufwirtschaft im Allgemeinen aufgegriffen.



So lassen sich auf einer Extra-Seite zur Kreislaufwirtschaft Materialflüsse visualisieren und Fortschritte der einzelnen Länder verfolgen. Die Seite bietet außerdem Zugang zu Informationen zu Indikatoren zu diesem Thema, Tabellen der Eurostat-Datenbank und dem politischen Kontext. Zum politischen Kontext gehört unter anderem ein „Aktionsplan Kreislaufwirtschaft“ der Europäischen Kommission.

Die Seite ist unter ec.europa.eu/eurostat/web/circular-economy/overview erreichbar und auch in deutscher

Sprache verfügbar. Zum Einstieg in das Thema Kreislaufwirtschaft steht dort eine zusätzliche Visualisierung bereit. Die Visualisierungen lassen sich per Knopfdruck in eigene Internetangebote einbetten. Die Datenbank ist über die Homepage (ec.europa.eu/eurostat) direkt aufzurufen.

„Privat überschuldet ... und dann?“ - Dokumentation der Frühjahrstagung

Bei der diesjährigen Frühjahrstagung des LSN mit dem Titel „Privat überschuldet ... und dann?“ standen „Verbraucherinsolvenzverfahren“ im Mittelpunkt. Über 100 Gäste verfolgten eine Podiumsdiskussion und Vorträge zu den Erfolgsaussichten bei Verbraucherinsolvenzen auf Basis statistischer Daten, rechtlichen Grundlagen und Zielen der Schuldnerberatung und Strukturen sowie Erwartungen und Grenzen in der Schuldner- und Insolvenzberatung in Niedersachsen.

Die Vortragsfolien der Veranstaltung können im Internetangebot des LSN abgerufen werden unter: www.statistik.niedersachsen.de > Aktuelles > Veranstaltungen > Dokumentenarchiv.

Digitale Agenda der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben vereinbart, eine gemeinsame Digitale Agenda für den Statistischen Verbund zu erarbeiten. So soll die digitale Transformation in der amtlichen Statistik weiter vorangetrieben werden, um die Nutzerinnen und Nutzer auch zukünftig mit hochwertigen statistischen Informationen schnell und bedarfsgerecht zu versorgen. Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen und Verwaltungen, die zu Statistiken melden, sollen weiter entlastet werden. Darüber hinaus wollen die Statistischen Ämter im Wettbewerb um Fachkräfte attraktive und moderne Arbeitgeber sein.

Die Digitale Agenda hat zum Ziel, durch die weitgehende Automatisierung der Datengewinnung die Qualität, Aktualität und Wirtschaftlichkeit weiter zu verbessern. Dabei sollen zum einen neue digitale Datenquellen genutzt werden, zum anderen sollen neue Methoden, wie zum Beispiel Machine Learning, zum Einsatz kommen.

Die vorhandenen digitalen Angebote sollen ausgebaut und noch passgenauer werden: für vielfältige Anwendungen von der Kurzinformatik auf dem Smartphone bis zum umfassenden Datenangebot für Wissenschaft, Forschung und Medien. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder wollen damit ihre Position als führende Anbieter qualitativ hochwertiger statistischer Informationen über Deutschland und seine Länder stärken.

Auf einen Blick

„Feiertage in Deutschland – Wie sind die Wirtschaftsdaten?“

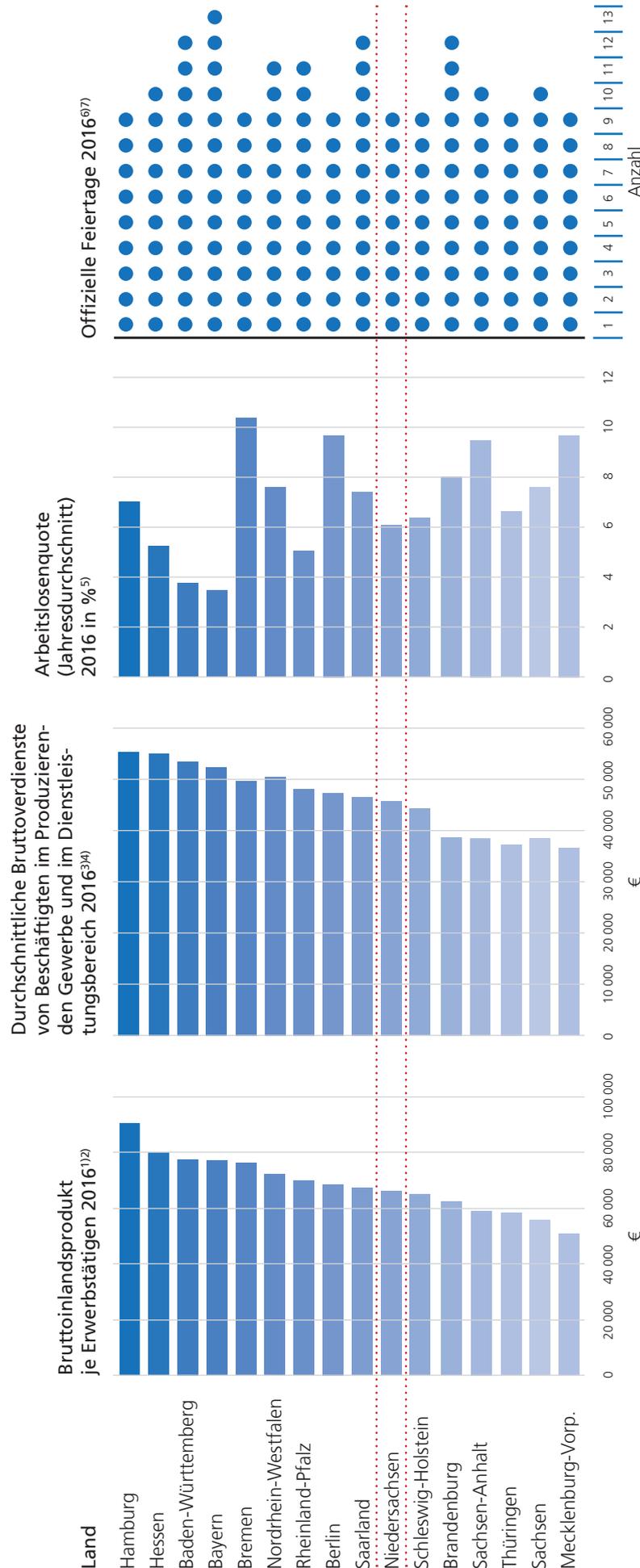
Aktuell wird in Niedersachsen diskutiert, ob es einen zusätzlichen Feiertag geben soll. Teile der Wirtschaft sehen dies kritisch, sie erwarten höhere Kosten. – Im Jahr 2016 wies Bayern mit 13 offiziellen Feiertagen die meis-

ten Feiertage in den Ländern Deutschlands auf. Es folgten Baden-Württemberg, das Saarland und Brandenburg mit jeweils 12 Feiertagen. Sechs Länder standen mit 9 Feiertagen am Ende des Rankings, darunter auch Niedersachsen.

Zur Messung der Wirtschaftskraft einer Region gibt es eine Reihe von Indikatoren. In dieser Darstellung sind 3 mögliche Indikatoren dargestellt worden: 1. das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2016^(1,2)

toinlandsprodukt je Erwerbstätigen, der durchschnittliche Bruttoverdienst von Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich sowie die Arbeitslosenquote – alle Werte bezogen auf das Jahr 2016.

... und es sieht danach aus, dass es keine einfache Antwort auf die Auswirkungen eines Feiertages auf die Wirtschaftsleistung geben wird.



1) Die Zahl der Erwerbstätigen beruht auf dem Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom Mai 2017.
 2) Eigene Berechnungen, beruhen auf den Ergebnissen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder und Erwerbsberechnungen.

3) Bruttoverdienste von Vollzeitbeschäftigten.
 4) Einschließlich Sonderzahlungen.

5) Anteil der registrierten Arbeitslosen an der Summe der zivilen Erwerbspersonen, d.h. bezogen auf alle Erwerbstätigen und Arbeitslosen. – Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: Februar 2017.

6) Die Übersicht enthält nur die offiziellen Feiertage der Länder. Regionale Besonderheiten sind nicht berücksichtigt.
 7) Quelle: www.ferienwiki.de/feiertage/2016/de

Das Jahr in Zahlen: Landwirtschaft 2017

Die Ernte

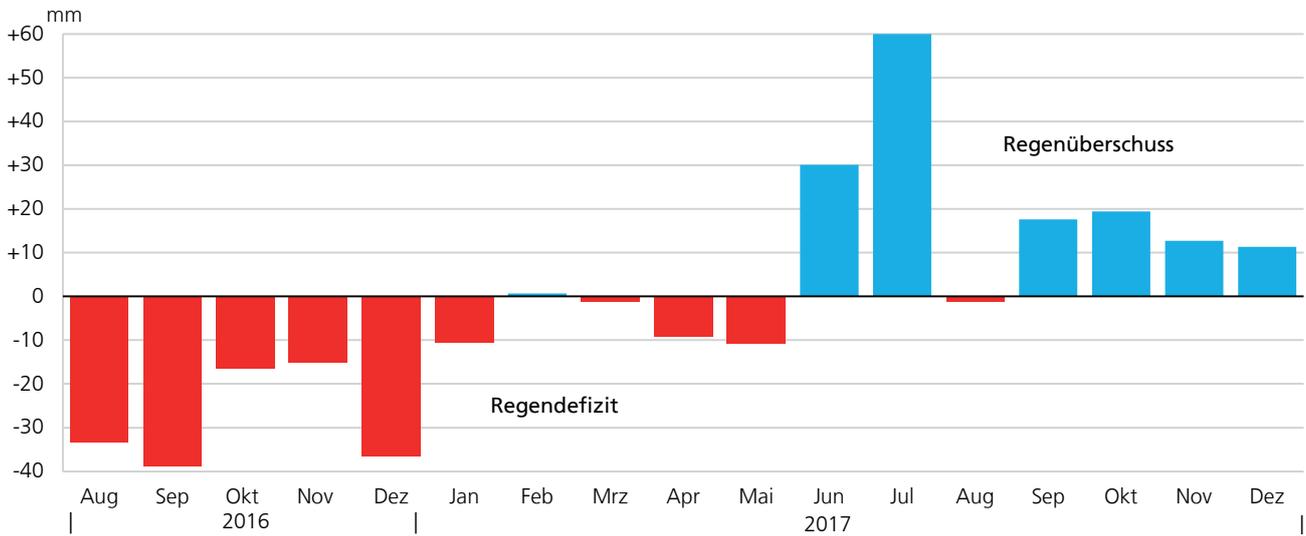
2017 war wieder ein Jahr mit einem sehr ungewöhnlichen Witterungsverlauf. Zehn Monate, von August 2016 bis Mai 2017, also während der gesamten Feldbestellzeit der im Jahr 2017 zu erntenden Feldfrüchte, regnete es weniger als im langjährigen Durchschnitt. Was es in dieser Zeit zu wenig regnete, fiel in den Monaten seit Juni 2017 zusätzlich an Niederschlag vom Himmel. Alle Böden in Niedersachsen waren ab dem Sommer mit Wasser übersättigt. Viele Flüsse traten über die Ufer. Während zur Kartoffelente 2016 die Roder warten mussten, weil die Böden zu hart und die Knollen zu warm für die Einlagerung waren, mussten sie 2017 Regenspauern einlegen. Die Erntebedingungen in den Haupterntemonaten stellten eine große Belastung für Mensch und Material dar und erhöhten die Ernteverluste

auf den Feldern. Einige wenige Felder konnten wegen der Dauernässe nicht abgeerntet werden. In der Abbildung A1 ist der Zeitraum von der Aussaat des Winterrapses (August des Vorjahres) bis zur Ernte der letzten Zuckerrüben (Dezember 2017) dargestellt. Auswinterungsschäden nach dem Winter 2016/17 an den Getreidebeständen gab es laut Umfrage vom 15. April bei 1 200 ehrenamtlichen Ernte- und Betriebsberichterstattenden nur für Triticale in erwähnenswertem Umfang.

Kartoffeln, Mais, Zuckerrüben: ungebrochener Züchtungsfortschritt

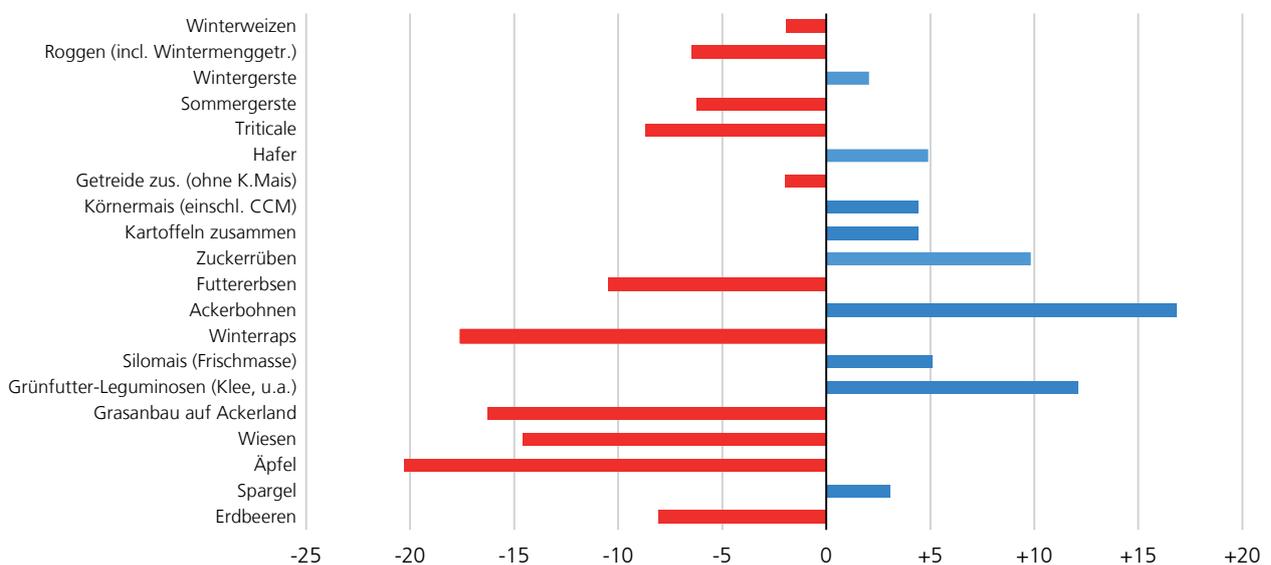
Kartoffeln, Mais und Zuckerrüben legten im Ertrag seit dem Jahr 2000 stärker zu als das Getreide (vgl. Abb. A2

A1 | Überschuss-/ Defizit an Regen gegenüber langjährigem Mittel in mm

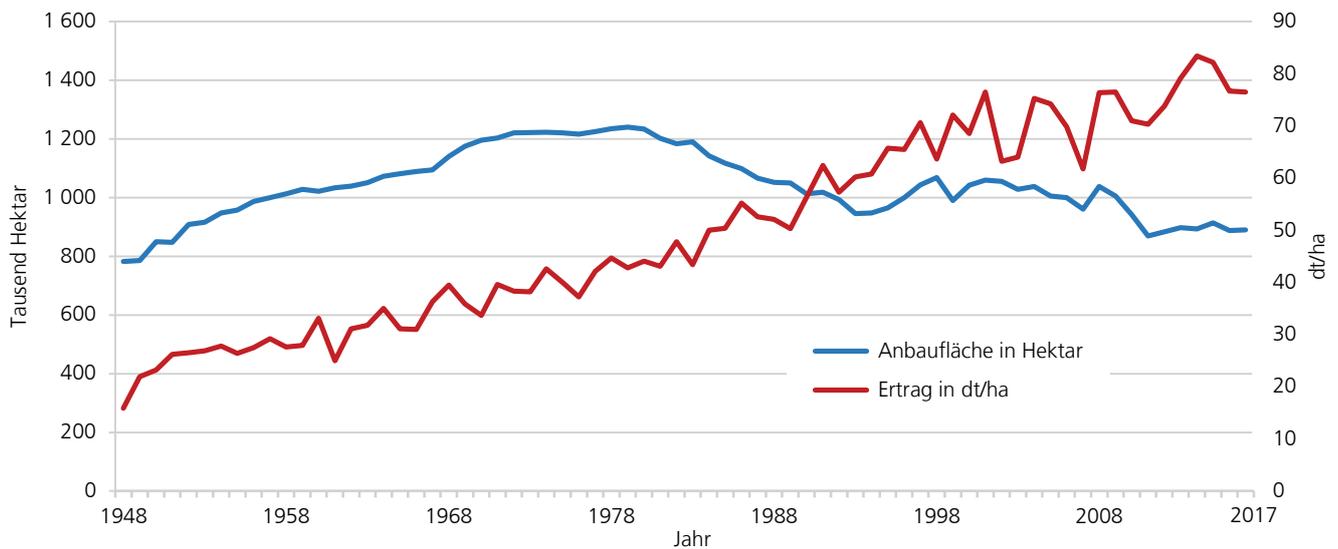


Quelle: Deutscher Wetterdienst für Gebiet: Niedersachsen, Hamburg und Bremen.

A2 | Veränderung der Hektarerträge 2017 gegenüber den 6-jährigen Mittelwerten 2011 bis 2016 in Prozent



A3 | Entwicklung von Anbaufläche und Hektarertrag von Getreide (mit Körnermais) 1948 bis 2017

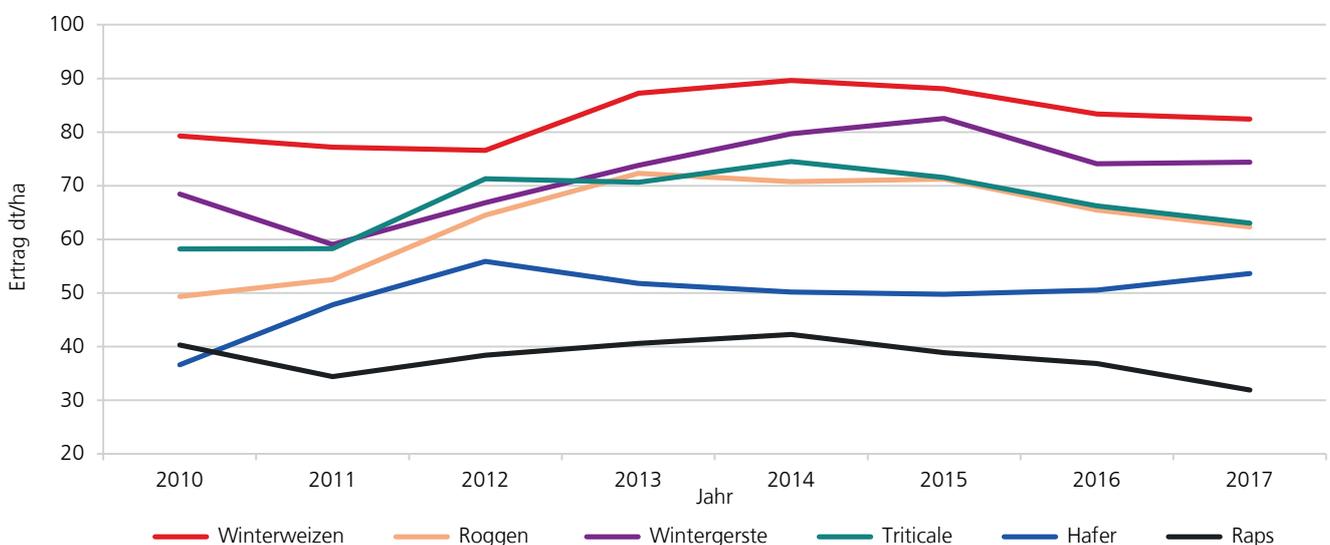


bis A5). Die Rübenanbaufläche wurde mit dem Ende der Zuckerquote im Jahr 2017 um 18,7 % ausgeweitet, aber die Zeiten der „Rübenburgen“ und sicheren Rübenpreise sind vorbei. Der große Ertragsfortschritt ist auch auf eine Ausdünnung der Rübenfruchtfolgen zurückzuführen (vgl. Tab. T1 und T2). Es sollte hier aus bodenbiologischen Gründen kein „Zurück“ zu engen Fruchtfolgen geben.

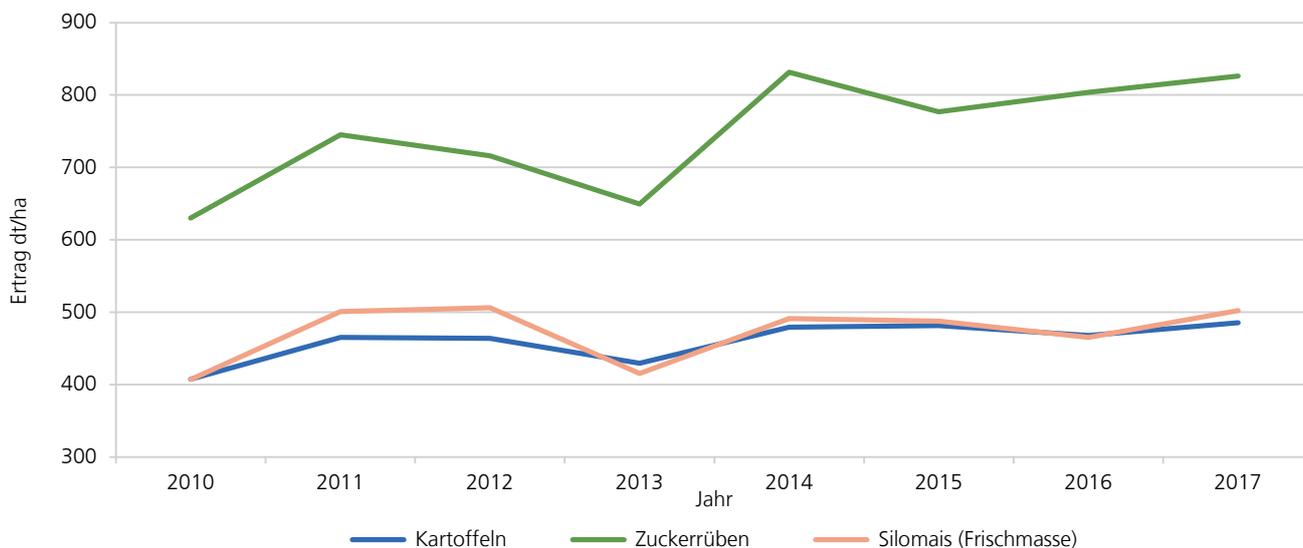
Die 2017 nass geernteten, geschwächten Kartoffeln konnten nicht immer für stabile Lagerbedingungen schnell getrocknet werden. Außerdem waren die Knollen sehr groß geworden, was die Verarbeitungsbetriebe, z. B. für die Produktion von Pommes frites, gefreut haben dürfte, aber den verkaufsfähigen Anteil an Speisekartoffeln senkte. Große Kartoffeln ergeben mehr lange Pommes frites und viel weniger Schälverluste pro Tonne Kartoffeln. Für die großen „Kochtöpfe“ der Verwertungsindustrie sind große Knollen kein Problem. Vorteilhaft für die niedersächsischen Produktionsbetriebe war in diesem Zusammenhang, dass die ganze Kartoffelverwertungsindustrie auch im Land an-

sässig ist. Diese Industrie nimmt weitgehend unbemerkt schon längst jährlich den größten Teil der Kartoffelernte ab und verfügt über hochtechnisierte Lager. Die Stärkeindustrie konnte aushelfen und Übergrößen sowie instabile Ware abnehmen und in der Verarbeitung vorziehen. Die Stärkeindustrie bezahlt nur die Stärke in der Kartoffel. Speisesorten haben zwar geringere Stärkegehalte als für die Industrie gezüchtete Sorten, aber es ist ökologisch und ökonomisch sinnvoll, alle Kartoffeln zu verwerten. Stärkereiche Kartoffeln sind mehlig, enthalten viele Kohlenhydrate, treffen aber nicht unbedingt Geschmack, optische Ansprüche und die Größenwünsche der Verbraucherinnen und Verbraucher. Ohne die Verwertungsindustrie in der Hinterhand würden viele Kartoffeln in der Resteverwertung, also in Biogasanlagen und im Futtertrog, landen oder gleich auf dem Roder aussortiert werden. Von den 238 im Jahr 2017 kurz vor der Ernte im Rahmen der „Besonderen Erntemittlung“ beprobten Kartoffelflächen wurden für 234 nach der Ernte zusätzlich erfragt, wieviel Fläche wegen der Nässe ungerodet blieb. Im Landesschnitt blieben

A4 | Entwicklung der Erträge für ausgewählte Getreidearten und Raps 2010 bis 2017



A5 | Entwicklung der Erträge für Kartoffeln, Zuckerrüben und Silomais 2010 bis 2017



T1 | Hektarerträge und Erntemengen wichtiger Kulturen

Merkmal	Maßeinheit	2017	2016	Ø 2011 - 2016	Veränderung	
					2017 gg. 2016	2017 gg. Ø 2011 - 2016
					%	
Hektarerträge						
Getreide insg. (mit Körnermais / CCM)	dt / ha	76,5	76,7	77,6	-0,3	-1,4
dar. Winterweizen	dt / ha	82,4	83,3	84,0	-1,1	-1,9
Kartoffeln	dt / ha	485,3	468,0	464,7	+3,7	+4,4
Zuckerrüben	dt / ha	826,2	803,7	752,3	+2,8	+9,8
Winterraps	dt / ha	31,9	36,8	38,7	-13,3	-17,6
Äpfel	dt / ha	265,3	388,9	332,8	-31,8	-20,3
Erntemengen						
Getreide insg. (mit Körnermais / CCM)	1 000 t	6 804,8	6 807,8	6 919,0	-0,0	-1,7
dar. Winterweizen	1 000 t	3 397,6	3 369,5	3 287,8	+0,8	+3,3
Kartoffeln	1 000 t	5 449,2	5 047,6	4 942,0	+8,0	+10,3
Zuckerrüben	1 000 t	8 475,8	6 944,9	7 293,9	+22,0	+16,2
Winterraps	1 000 t	388,6	447,5	486,1	-13,2	-20,1
Äpfel	1 000 t	214,6	319,7	269,8	-32,9	-20,4

T2 | Durchschnittserträge der wichtigsten Früchte in Niedersachsen seit 2010

Jahr	Winterweizen	Roggen	Wintergerste	Sommergerste	Triticale	Winterraps	Körnermais	Silomais	Zuckerrüben	Kartoffeln zus.	Ackerbohnen	Grasanbau	Mähweiden/W.
	dt/ha											dtTM/ha	
2010	79	49	68	44	58	40	90	407	630	408	32	78	77
2011	77	52	59	50	58	35	103	501	745	465	42	88	84
2012	77	65	67	59	71	38	102	506	716	464	41	92	88
2013	87	72	74	59	71	41	85	416	649	430	47	85	83
2014	90	71	80	61	75	42	104	491	832	479	57	104	94
2015	88	71	83	59	72	39	102	488	777	481	45	99	89
2016	83	65	74	57	66	37	97	465	804	468	42	95	86
2017	82	62	74	54	63	32	104	502	826	485	53	90	76

2,4 % der Kartoffelfläche ungerodet, wobei es starke regionale Unterschiede gab. Der hauptsächlich „Näsegürtel“ mit vielen ungerodeten Teilstücken zog sich von der Jeetzelniederung über die Elbe zur Weser und Ems. Auch die anmoorigen Standorte waren besonders betroffen.

Ernteverlierer 2017 sind das Grünland und Obst

Die Erträge von 31,3 dt/ha bei Süßkirschen bzw. 4,7 dt/ha bei Sauerkirschen stellen ein historisches Tief dar. Die Pflaumenernte hat sich gegenüber dem mageren Vorjahr nochmals halbiert. Die früher blühenden Steinobstarten wurden von den Spätfrösten am 19. und 27. April sowie letztmals am 9. Mai stark geschädigt. Auch die Apfelernte fiel deswegen unterdurchschnittlich aus. Im Süden Deutschlands minderten Spätfröste im Mai die Apfelernte allerdings noch deutlicher.

Die Gemüseernte in Niedersachsen war zufriedenstellend, aber auch hier erschwerten die lange Zeit nassen Felder die Arbeit. Die Getreidebestände blieben in dem trockenen Frühjahr zwar etwas dünn, brachten aber ausreichende Erträge. Nur den Raps erwischten die drei Spätfrosttage in seiner Blütezeit von den frühen Blüten am unteren Ende der Stängel bis zu späten Blüten an den Stängelspitzen. Die Erträge enttäuschten flächendeckend.

Die spektakulären Bilder von eingesunkenen Erntemaschinen auf den Getreide-, Mais-, Kartoffel- und Rübenfeldern sowie das stehende Wasser auf den Ackerflächen verdeckten etwas, dass vor allem die Grünlandbetriebe im Sommer 2017 gelitten haben. Trotz aller Erntestrapazen brachten Rüben, Kartoffeln und Mais in dem witterungsmäßig zweigeteilten Sommer rekordnahe Erträge. Allerdings ist hierbei die 2018 „fällige Rechnung“ für die verursachten Strukturschäden noch außer Betracht geblieben. Die Kombination von trockenem Winter und Frühjahr mit einem verregneten Sommer und Herbst verdarb vor allem den Grünlandbetrieben auf den wüchsigen Tieflandflächen die Ernte. Die Grünlandernte in Niedersachsen lag 2017 in der Menge um 13 % unter den sechsjährigen Mittelwerten 2011 bis 2016. Ein zu trockener Winter und ein zu trockenes Frühjahr bedeuten eine geringere Erntemenge beim ersten Grünlandschnitt, dem besten Futter für die Kühe. Wieder hatten diejenigen Wetterglück, die etwas auf Masse verzichteten und früh mähten. Die Qualität aller folgenden Schnitte war abhängig vom Erntewetter, das heißt: meist „mau“. Eine Heuwerbung war fast unmöglich, da die mindestens nötigen drei heißen Tage am Stück selten waren. Nasse Jahre sind normalerweise gut für das Graswachstum, aber nur wenn der Aufwuchs auch einigermaßen sauber geborgen werden kann. Bei vielen Flächen musste der letzte Schnitt wegen der Nässe ganz ausfallen, die Wiesen und Mähweiden gingen daher viel zu üppig in den Winter, die Gräser waren zu lang. Wichtig wäre deshalb eine schnelle Beseitigung der Schäden in der Grasnarbe, sobald die Flächen im Frühjahr befahrbar werden. Die von den Kühen geschätzten, süßen, weichen Weidelgräser sollen Luft bekommen, die über den Winter

abgefauten Gräser müssen abgefahren werden, die Grasnarben müssen mit eventuellen Nachsaaten wieder in die alte Leistung gebracht werden. Das schwer geschädigte Hohertrags-Grünland ist in Niedersachsen vor allem in so-wieso schon „nassen“ Gebieten zu finden, an der Küste mit teilweise unter dem Meeresspiegel liegenden Wiesen, in Moorgebieten und an den Flüssen und Entwässerungskanälen. Weniger geschädigt wurden nur die in Niedersachsen selteneren Grünlandbetriebe auf Trockenflächen. Nicht nur die Grasnarbe, auch die Tierwelt darunter muss sich von dem nassen Jahr erholen. Neben Maulwürfen, Mäusen und Wiesenschnaken, die auf dem Grünland nicht gerne gesehen werden, litten auch für die Landwirtschaft nützlichere Arten, wie Wildbienen, Hummeln, Asseln, Ameisen, Wespen und manche Käferarten, unter der Staunässe.

Bodennutzung

Die Bodennutzung wurde im Jahr 2017 als Stichprobe erhoben und ist daher, besonders bei den in geringerem Umfang angebauten Fruchtarten wie den Leguminosen, mit Unsicherheiten behaftet (vgl. Tab. T3).

Stärkste Anbaufrucht in Niedersachsen war im Jahr 2017 weiterhin das Getreide, das wie im Vorjahr 47 % des Ackerlandes einnahm. Der Anbau von Winterweizen stieg um 2 % an und lag damit wieder auf dem Niveau des starken Anbaujahres 2015. Nahezu alle anderen Getreidearten nahmen dagegen im Anbauumfang ab. So sank die Fläche, die für den Anbau von Wintergerste genutzt wurde, erstmals seit dem Jahr 2012. Mit einer Fläche von 143 000 ha war Wintergerste jedoch nach Weizen weiterhin die wichtigste Getreideart. Die Anbaufläche für Roggen und Triticale nahm erneut in geringem Umfang ab. Der Anbau der Sommergetreidearten ist neben den Anforderungen der EU zur Anbaudiversifizierung stark davon abhängig, ob die Wintergetreidearten die kalte Jahreszeit gut überstehen. Der Winter 2016/2017 war durchgehend warm, so dass der Anbau von Sommergerste und Sommerweizen auf niedrigem Niveau verblieb. Deutliche Zunahmen waren für den ebenfalls zum Getreide gehörenden Körnermais zu verzeichnen. Seine Anbaufläche stieg um 15 % auf 74 500 ha. Im Vergleich zum Anbauumfang der letzten 10 Jahre war die Anbaufläche für Körnermais jedoch weiterhin unterdurchschnittlich.

Zweitstärkste Anbaufrucht auf dem Ackerland nach dem Getreide war der Silomais. Er nahm 26 % des Ackerlandes ein. Nach starken Zunahmen in den Nullerjahren hatte sich seine Anbaufläche auf hohem Niveau stabilisiert. Im Jahr 2017 gab es erstmals einen deutlichen Rückgang um 5,8 % bzw. 30 000 ha im Vergleich zum Vorjahr. Die Anbaufläche für Silomais sank damit erstmals seit dem Jahr 2010 wieder auf knapp unter 500 000 ha.

Die drittstärkste Anbaufrucht in Niedersachsen war weiterhin der Raps. Die Erträge dieser Fruchtart stehen aufgrund des Verbotes eines schwer ersetzbaren Pflanzenschutz-

T3 | Ausgewählte Merkmale der Betriebsgrößenstruktur und Bodennutzung

Merkmal	Maßeinheit	2017 (repr.)	2016	2012 (repr.)	Veränderung ¹⁾	
					2017 gg. 2016	2017 gg. 2012
					%	
Betriebsgrößenstruktur						
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF) von ... bis unter... ha						
unter 5	Anzahl in 1 000	2,15	2,10	2,41	+2,3	-11,0
5 bis 10	Anzahl in 1 000	5,08	4,82	4,72	+5,3	+7,6
10 bis 20	Anzahl in 1 000	5,11	5,27	5,67	-3,0	-9,8
20 bis 50	Anzahl in 1 000	7,61	7,89	9,29	-3,6	-18,0
50 bis 100	Anzahl in 1 000	9,13	9,44	10,68	-3,3	-14,5
100 bis 200	Anzahl in 1 000	6,11	6,19	5,98	-1,2	+2,2
200 bis 500	Anzahl in 1 000	1,99	1,90	1,62	+4,8	+22,4
500 und mehr	Anzahl in 1 000	0,20	0,19	0,15	+8,0	+38,1
Insgesamt	Anzahl in 1 000	37,37	37,79	40,51	-1,1	-7,7
Landwirtschaftlich genutzte Flächen nach Größenklassen der LF von ... bis unter... ha						
unter 5	1 000 ha	3,3	3,4	4,7	-3,4	-29,7
5 bis 10	1 000 ha	36,5	35,1	34,1	+3,8	+7,0
10 bis 20	1 000 ha	76,7	78,4	85,6	-2,1	-10,4
20 bis 50	1 000 ha	259,6	271,9	325,8	-4,5	-20,3
50 bis 100	1 000 ha	665,8	685,4	773,0	-2,9	-13,9
100 bis 200	1 000 ha	833,0	843,4	806,7	-1,2	+3,3
200 bis 500	1 000 ha	560,0	536,6	453,6	+4,4	+23,5
500 und mehr	1 000 ha	152,5	144,0	112,9	+5,9	+35,1
Insgesamt	1 000 ha	2 587,4	2 598,2	2 596,4	-0,4	-0,3
Nutzung der Bodenflächen						
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 000 ha	2 587,4	2 598,2	2 596,4	-0,4	-0,3
dar. Dauergrünland.	1 000 ha	688,5	690,9	696,0	-0,3	-1,1
Ackerland	1 000 ha	1 879,9	1 887,8	1 880,3	-0,4	-0,0
dar. Getreide insg. (mit Körnermais / CCM)	1 000 ha	890,5	888,3	885,0	+0,2	+0,6
dar. Winterweizen	1 000 ha	412,3	404,3	323,9	+2,0	+27,3
Silomais	1 000 ha	494,2	524,7	514,8	-5,8	-4,0
Kartoffeln	1 000 ha	112,3	107,9	103,6	+4,1	+8,4
Zuckerrüben	1 000 ha	102,6	86,4	107,5	+18,7	-4,6
Winterraps	1 000 ha	121,6	121,5	122,2	+0,1	-0,5
Freilandgemüse ²⁾	1 000 ha	20,2	19,3	16,5	+4,7	+7,5
Ackerlandbrache	1 000 ha	39,5	43,5	29,0	-9,3	+36,3
Strauchbeeren	Betriebe	240	239	218	+0,4	+10,1
	1 000 ha	2,2	2,2	1,6	+1,3	+37,3
	1 000 t	11,4	9,4	8,4	+21,4	+36,0
Speisepilze	Betriebe	9	9	9	-	-
	ha	154,9	142,6	138,9	+8,6	+11,5
	1 000 t	31,6	31,0	26,2	+1,8	+20,7

1) Veränderungsraten sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt.

2) Anbaufläche aus der Gemüseanbauerhebung (ohne Erdbeeren).

mittels seit einigen Jahren unter Druck, im Jahr 2017 kam noch Frost zur Blütezeit hinzu. Die Anbaufläche blieb jedoch weiterhin mit knapp 123 000 ha konstant.

Die niedersächsische Kartoffelanbaufläche bestand zu etwa zwei Dritteln aus Industriekartoffeln und zu einem Drittel aus Speisekartoffeln. Im Vergleich zum Vorjahr wurde sie um etwa 4 % ausgeweitet. Der Anbauumfang der Zu-

ckerrübe hatte im Vergleich aller bedeutenden Fruchtarten in Niedersachsen den größten Anstieg zu verzeichnen. Die Anbaufläche für Zuckerrüben stieg nach zwei Jahren mit geringerem Anbauumfang um 18,7 % auf knapp 103 000 ha.

Dauergrünland ist aufgrund von EU-Regelungen weitestgehend vor der Umwandlung in Ackerland geschützt. Die

als Wiesen, Weiden oder Mähweiden genutzten Flächen lagen daher mit 689 000 ha weitgehend auf dem Niveau des Vorjahres.

Gemüse und Erdbeeren

Im Jahr 2017 bauten 1 010 niedersächsische Betriebe auf 24 000 ha Gemüse und Erdbeeren im Freiland, unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen oder im Gewächshaus an. Damit sank die Zahl der Betriebe im Vergleich zum Vorjahr um 6 %, im Vergleich zu 2012 nahm sie um 14 % bzw. rund 160 Betriebe ab. Die Anbaufläche stieg hingegen in den letzten Jahren immer weiter an und liegt nun knapp 1 200 ha über der Anbaufläche aus 2012. Den größten Flächenzuwachs in diesem Zeitraum verzeichneten die Anbauflächen für Spargel (+901 ha), Speisezwiebeln (+640 ha), Spinat (+310 ha) sowie Möhren und Karotten (+217 ha). Dagegen wurden Eissalat (-1 409 ha), Kohlrabi (-194 ha) und Chinakohl (-87 ha) auf deutlich kleineren Flächen erzeugt.

Auf mehr als einem Viertel der Anbaufläche für Gemüse und Erdbeeren wuchs Spargel. Die Anbaufläche stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % auf 6 138 ha an, von denen rund 950 ha noch nicht im Ertrag standen. Die Zahl der Betriebe mit Spargelanbau sank um gut 3 % auf 344. Damit stieg die durchschnittlich bewirtschaftete Spargelfläche pro Betrieb auf 17,8 ha. Im Jahr 2012 hatte sie noch bei 12,0 ha gelegen. Der Spargelertrag lag mit 57,8 dt/ha über dem Durchschnitt der letzten 6 Jahre, und die Erntemenge stieg deshalb und aufgrund der Flächenausweitung um 13,2 % auf knapp 30 000 Tonnen an.

Erdbeeren wuchsen auf 3 717 ha, von denen knapp 570 ha noch nicht im Ertrag standen. Damit sank die Anbaufläche für Erdbeeren insgesamt im Vergleich zu 2016 um knapp 6 %. Allerdings wurde die Anbaufläche für die Jungpflanzen im Vergleich zum Vorjahr wieder um gut 4 % vergrößert, so dass im nächsten Jahr ein Anstieg der ertragsfähigen Erdbeerfläche zu erwarten ist. Der Ertrag im Freiland lag im Jahr 2017 bei 107 dt/ha, ein witterungsbedingter Rückgang zum Vorjahr um fast 4 %. Auf den 3 026 ha ertragsfähiger Erdbeerfläche im Freiland konnten 32 461 t Erdbeeren geerntet werden.

Der Anbau von Erdbeeren in Gewächshäusern oder unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen nahm hingegen weiter zu. Seit dem Jahr 2012 hat sich die Zahl der Betriebe mit dieser Anbauform fast verdoppelt, der Flächenumfang sogar fast verdreifacht. Im Jahr 2017 bauten 53 Betriebe auf 124 ha derart geschützte Erdbeeren an. Der Ertrag lag mit 238 dt/ha über dem Niveau des Vorjahres. In der Summe aus Freilandanbau und dem Anbau in Gewächshäusern bzw. unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen wurden 35 411 Tonnen Erdbeeren geerntet und damit knapp 9 % weniger als im Jahr 2016.

Weitere wichtige Gemüsearten im Freiland waren das Kohlgemüse (Brokkoli, Blumenkohl, Grünkohl etc.), das auf gut 3 000 ha wuchs, Speisezwiebeln (2 638 ha) sowie

Möhren (2 006 ha) und Eissalat (1 058 ha). Wie schon das Vorjahr war auch das Jahr 2017 für die Gemüsebauern im Schnitt kein gutes Ertragsjahr. Außer für Brokkoli, Weißkohl, Eichblattsalat, Eissalat, Spargel, Möhren und Rote Beete lagen die Erträge im Freiland teilweise deutlich unter denen des Vorjahres.

Im Gewächshaus bzw. unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen nahmen neben den Erdbeeren mit 124 ha Salatgurken mit fast 32 ha und Tomaten mit rund 30 ha die größte Fläche ein.

Strauchbeeren

Seit 2012 wird jährlich eine Vollerhebung des Strauchbeerenanbaus durchgeführt. Im Jahr 2017 bewirtschafteten 240 Betriebe eine Fläche von 2 223 ha, was gut einem Viertel der bundesweiten Anbaufläche entspricht. Die mit Abstand bedeutendste Strauchbeerenart in Niedersachsen ist die Kulturheidelbeere, die von gut zwei Drittel der Betriebe angebaut wird. Die Fläche der Kulturheidelbeere im Freiland wurde im Vergleich zum Vorjahr erneut ausgedehnt und lag bei 1 847 ha. Aufgrund des Flächenzuwachses und des im Vergleich zum Vorjahr deutlich besseren Ertrages von 51,8 dt/ha stieg die Erntemenge um gut 21 % im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt wurden 9 577 Tonnen Kulturheidelbeeren erzeugt.

Unverändert war die Fläche der Himbeeren, die im Jahr 2017 auf 108 ha angebaut wurden. Die Erträge waren bei dieser Fruchtart das zweite Jahr in Folge vergleichsweise niedrig. Bei einem Ertrag von durchschnittlich 44,8 dt/ha wurden insgesamt 482 Tonnen Himbeeren im Freiland geerntet, knapp 6 % weniger als im Jahr 2016.

Deutlich gestiegen ist die Fläche der Roten und Weißen Johannisbeeren (46 ha), dagegen ging die Fläche der Schwarzen Johannisbeeren leicht zurück (55 ha). Stachelbeeren wuchsen auf 25 ha, Schwarzer Holunder auf 16 ha Fläche. Aroniabeeren wurden im Jahr 2017 auf 28 ha angebaut. Dies bedeutete zwar einen deutlichen Anstieg zum Vorjahr (+6 ha), jedoch war der Anteil Niedersachsens an der bundesweiten Aroniafläche (688 ha) mit knapp 4 % gering. Knapp 80 % der Anbaufläche für Aroniabeeren lagen in Sachsen, Brandenburg, Bayern und Rheinland-Pfalz.

Speisepilze

Auch die Erzeugung von Speisepilzen wird seit 2012 jährlich allgemein erhoben, allerdings können aufgrund der geringen Betriebszahl nur wenige Daten für Niedersachsen veröffentlicht werden. Im Jahr 2017 erzielten 9 niedersächsische Betriebe auf 155 ha Anbaufläche eine Erntemenge von 31 590 Tonnen, eine Steigerung um knapp 2 % im Vergleich zum Jahr 2016.

Baumobst, Baumschulen, Zierpflanzen

Die Baumobstanbauerhebung, die Erhebung in Baumschulen und die Zierpflanzenerhebung finden jeweils turnus-

T4 | Ausgewählte Merkmale der Baumobst-, Baumschul- und Zierpflanzenerhebung

Merkmal	Maßeinheit	2017	2016	2012	Veränderung ¹⁾	
					2017 gg. 2016	2017 gg. 2012
					%	
Baumschulen	Betriebe	403	x	671	x	-39,9
	ha	4 713	x	5 837	x	-19,3
darunter:						
Ziersträucher und Bäume ²⁾	ha	2 851	x	3 435	x	-17,0
Zierpflanzen	Betriebe	337	x	487	x	-30,8
Grundfläche	ha	658	x	709	x	-7,1
darunter:						
Zimmerpflanzen (insg.) ³⁾	Stückzahl in Mio.	15,2	x	25,9	x	-41,3
Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden ³⁾	Stückzahl in Mio.	291,3	x	171,6	x	+69,7
Baumobst	Betriebe	566	x	650	x	-12,9
	ha	9 173	x	9 257	x	-0,9
darunter:						
Äpfel	ha	8 089	x	8 163	x	-0,9
Birnen	ha	278	x	311	x	-10,5
Süßkirschen	ha	516	x	505	x	+2,2
Sauerkirschen	ha	23	x	29	x	-22,5
Pflaumen/Zwetschen	ha	237	x	248	x	-4,5

1) Veränderungsrate sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt.

2) Einschließlich Heckenpflanzen - 2012 als gemeinsames Merkmal erfasst, 2017 getrennt erfasst.

3) Jahresproduktion Fertigware; einschließlich an Endverbraucher/-innen verkaufte Jungpflanzen/Halbfertigware.

mäßig alle 4 bzw. 5 Jahre statt, zuletzt im Jahr 2017 (vgl. Tab. T4).

Baumobst

So wurde im Jahr 2017 in Niedersachsen von 566 Betrieben auf 9 173 ha erwerbsmäßig Baumobst angebaut. Der Apfel ist in Niedersachsen seit langer Zeit die mit Abstand wichtigste Baumobstart. Im Jahr 2017 wurden auf 8 089 ha Äpfel angebaut. Auf einem Drittel der Apfelanbaufläche in Niedersachsen wuchs die Sorte Elstar. Sie war damit, wie bereits schon 1997, die anbaustärkste Apfelsorte, gefolgt von Jonaprince (Red Prince) (13,8 %) und Braeburn (11,4 %), deren Anbauumfang in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist.

Mit 516 ha und damit 5,6 % der Baumobstanbaufläche waren Süßkirschen die zweitwichtigste Fruchtart. Die restlichen 6,2 % der Baumobstfläche bestanden vor allem aus Birnen, Pflaumen und Zwetschen. Sauerkirschen, Mirabeln und Renekloden spielten kaum eine Rolle.

Der Obstanbau in Niedersachsen konzentriert sich traditionell auf das Alte Land. Dieses erstreckt sich entlang der Niederelbe und umfasst vollständig das Hamburger Obstanbaugebiet und auf niedersächsischer Seite Flächen in den Kreisen Cuxhaven, Harburg und Stade. 81 % aller niedersächsischen Baumobstbaubetriebe bauten hier auf 94 % der niedersächsischen Baumobstanbaufläche (8 591 ha) Baumobst an¹⁾.

Baumschulen

Im Jahr 2017 gab es in Niedersachsen 403 Baumschulen, die mit insgesamt 4 713 ha ein Viertel der deutschen Baumschulfläche bewirtschafteten. Mehr als die Hälfte dieser Fläche diente dabei der Erzeugung von Ziersträuchern und Bäumen. Die niedersächsische Baumschulfläche insgesamt ist im Vergleich zu 2012 um 19 % zurückgegangen.

Das Zentrum der niedersächsischen Baumschulwirtschaft liegt im Ammerland, rund um das Zwischenahner Meer. 43 % aller Baumschulen hatten im Jahr 2017 hier ihren Sitz. Die Betriebe im Ammerland bewirtschafteten 59 % der gesamten Baumschulfläche Niedersachsens. Bezogen auf die gesamte Fläche zur Erzeugung von Ziersträuchern und Bäumen betrug der Anteil sogar 72 %. Seit 2012 verringerte sich die Baumschulfläche des Ammerlandes nur um 3,5 %. Die ammerländischen Torfböden eignen sich hervorragend zur Kultur von Rhododendren und sonstigen Moorbeetpflanzen. Dennoch wurde diese Fläche seit 2012 um 28 % auf 278 ha im Jahr 2017 reduziert.

Auch im Ammerland hat es in den letzten 5 Jahren einen Strukturwandel hin zu größeren Betrieben gegeben. Die im Ammerland verbliebenen 172 Baumschulen (-31 %) bewirtschafteten im Jahr 2017 eine durchschnittliche Baumschulfläche von 16,3 ha je Betrieb.

1) Daten für das Anbaugebiet Niederelbe („Altes Land“) können auf Anfrage bereitgestellt werden.

Zierpflanzen

Mehr als 15 Mio. Zimmerpflanzen wurden im Jahreszeitraum Juli 2016 bis Juni 2017 in 145 niedersächsischen Betrieben produziert und an Verbraucherinnen und Verbraucher abgegeben. Dabei handelte es sich ausschließlich um Fertigwaren und nicht um Jungpflanzen oder Halbfertigwaren, die nicht in den Endverkauf gehen. Hiervon gehörten Hortensien mit 2,9 Mio. Stück zu den beliebtesten Zimmerpflanzen, gefolgt von Kakteen und anderen Grün- und Blattpflanzen, von denen knapp 2,1 Mio. Stück von den Erzeugerbetrieben verkauft wurden.

Weihnachtssterne standen mit 1,5 Mio. in Niedersachsen erzeugten Pflanzen weiterhin weit oben auf der Beliebtheitsskala der Zimmerpflanzen, trotz eines Produktionsrückgangs um 55 % im Vergleich zu 2012, dem Jahr der letzten Zierpflanzenerhebung.

Knapp 80 % der Zimmerpflanzen und fast drei Viertel der Weihnachtssterne kamen aus der Statistischen Region Weser-Ems, insbesondere den Kreisen Aurich und Emsland, der Grafschaft Bentheim und den Kreisen Cloppenburg und Leer.

Im Erhebungszeitraum wurden zudem mehr als 291 Mio. fertige Beet-, Balkonpflanzen und Stauden in Niedersachsen erzeugt. Im Vergleich zu 2012 bedeutete das eine Produktionssteigerung um fast 70 %. In der Statistischen Region Weser-Ems konnte die Erzeugung dieser Pflanzenarten im Vergleichszeitraum fast verdoppelt werden; damit stammten knapp 90 % aller in Niedersachsen produzierten Beet-, Balkonpflanzen und Stauden aus dieser Region. In diesem Segment waren Veilchen und Stiefmütterchen (*Viola*) mit 63,4 Mio. Stück, gefolgt von Begonien (23,9 Mio.), Petunien (21,8 Mio.) und Primeln (12,8 Mio.) die beliebtesten Arten.

Der Anbau von Schnittblumen und Schnittgrün ist räumlich weniger konzentriert. Die Produktion ist in Stückzahlen schwer zu messen, als Vergleichsmerkmal kann die Anbaufläche herangezogen werden. Im Jahr 2017 wurden von 140 Betrieben insgesamt 159,6 ha Schnittblumen angebaut, darunter waren 8,2 ha Gewächshausfläche. Die höchste Anbaufläche hatte mit 33,1 ha der Kreis Nienburg, mit deutlichem Abstand gefolgt von der Region Hannover (21,3 ha) und dem Kreis Harburg (19,6 ha).

Viehbestand und Erzeugung in Aquakultur

Im November 2017 standen in niedersächsischen Ställen insgesamt 2,61 Mio. *Rinder* (vgl. Tab. T5), ein Rückgang um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Milchkühe, die im Vorjahr erstmals seit November 2009 ein wenig zurückgegangen war, ist im Vergleich zu 2016 wieder leicht um 0,5 % gestiegen. Aufgrund der deutlichen Steigerungen der Vorjahre lag die Zahl der Milchkühe damit weiterhin um gut 11 % über der des Jahres 2010. Weiterhin rückläufig ist die Zahl der Haltungen. Durch den Strukturwandel gaben seit 2012 rund 9 % die Rinderhaltung auf, bei den Milchkuhhaltungen lag der Rückgang sogar bei 18 %. Pro

Haltung wurden im Jahr 2017 im Mittel 125 Rinder gehalten, im Jahr 2012 waren es 112 Rinder. Besonders stark war der Anstieg bei den Milchkühen pro Haltung: Wurden 2012 im Mittel 69 Milchkühe gehalten, stieg dieser Wert 2017 auf 90 Tiere.

Noch stärkere Rückgänge als bei der Zahl der Rinderhaltungen sind bei der Zahl der Betriebe mit *Schweinehaltung* zu verzeichnen. Binnen Jahresfrist ging sie um knapp 6 % auf 5 900 Betriebe zurück. Seit 2012 gaben damit ein Viertel der Betriebe (-25 %) die Schweinehaltung auf. Die Zahl der Schweine stieg dagegen im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,4 % auf 8,71 Mio. Je Betrieb wurden 2017 durchschnittlich 1 488 Schweine gehalten, im Jahr 2012 waren es 1 160 Tiere pro Betrieb. Die Zahl der Betriebe mit Zuchtschweinen ging erneut zurück. Nur noch knapp 2 000 Betriebe hielten Zuchtschweine, ein Rückgang um fast ein Drittel (-32 %) im Vergleich zum Jahr 2012. Die Zahl der Zuchtschweine verringerte sich ebenfalls, allerdings nicht so dramatisch wie die Zahl der Betriebe. Sie ging in diesem Zeitraum um 9 % auf 499 000 Zuchtschweine zurück. Im Jahr 2017 wurden im Mittel 255 Zuchtschweine gehalten, ein Anstieg um 63 Tiere im Vergleich zu 2012.

Das Ergebnis der Novemberzählung 2017, die seit dem Jahr 2011 durchgeführt wird, weist für die *Schafhaltung* eine Zunahme der Zahl der Betriebe um knapp 7 % im Vergleich zum Vorjahr aus. Damit ist die Zahl der Betriebe fast wieder auf das Niveau von 2015 angewachsen. Die zunehmend konstruktive Diskussion um den Wolf und zukünftig notwendige Schutzmaßnahmen im Freiland tragen möglicherweise dazu bei, dass die Betriebe die Entscheidung, die Schafhaltung aufzugeben, noch einmal überdenken. Die Zahl der Schafe ist mit gut 169 000 Tieren leicht um 0,5 % gestiegen.

In den niedersächsischen Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen wurden im Jahr 2017 durchschnittlich 15,4 Mio. Legehennen zur Produktion von Konsumeiern gehalten. Dies bedeutete gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 0,9 %. Der Anstieg ist zum größten Teil auf den Zuwachs bei der ökologischen Hennenhaltung zurückzuführen. Die Zahl der Legehennen dieser Haltungsförm stieg um 9,3 % auf gut 1,9 Mio. Legehennen. Damit stieg der Anteil der ökologisch gehaltenen Hennen an allen Haltungsformen weiter auf knapp 13 %. In Bodenhaltung wurden 58 % der Hennen gehalten, in Freilandhaltung 17 % und in Kleingruppen und ausgestalteten Käfigen (Käfighaltung) 13 %. Insgesamt wurden in Niedersachsen fast 4,71 Mrd. Eier produziert, ein Plus im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 %.

Gut ein Viertel der 610 Unternehmen mit Hennenhaltung hielten weniger als 10 000 Hennen. 61 % der Unternehmen hielten zwischen 10 000 und 50 000 Hennen und 12 % hatten mehr als 50 000 Hennen. In der Größenklasse mit mehr als 50 000 Hennen wurden im Jahr 2017 mehr als 50 % der Tiere gehalten.

In Niedersachsen wurden für das Jahr 2016 insgesamt 128 Betriebe mit Erzeugung in Aquakultur gezählt. Von diesen

T5 | Ausgewählte Merkmale der Viehhaltung

	Maßeinheit	2017	2016	2012	Veränderung ¹⁾	
					2017 gg. 2016	2017 gg. 2012
					%	
Viehbestand - Stand jeweils November -						
Rinder ²⁾	Haltungen ³⁾ in 1 000	20,82	21,32	22,94	-2,3	-9,2
	Anzahl in 1 000	2 605,4	2 632,5	2 562,8	-1,0	+1,7
dar. Milchkühe ⁴⁾	Haltungen ³⁾ in 1 000	9,63	10,07	11,73	-4,4	-17,9
	Anzahl in 1 000	865,2	860,9	804,1	+0,5	+7,6
Schweine	Betriebe in 1000	5,86	6,21	7,77	-5,7	-24,6
	Anzahl in 1 000	8 715,3	8 595,2	9 013,4	+1,4	-3,3
dar. Zuchtschweine	Betriebe in 1000	1,96	2,03	2,86	-3,5	-31,6
	Anzahl in 1 000	498,9	479,1	549,6	+4,1	-9,2
Schafe	Betriebe in 1000	1,02	0,96	1,11	+6,8	-8,2
	Anzahl in 1 000	169,3	168,4	162,9	+0,5	+3,9
Schlachtsmengen gewerblicher Schlachtungen						
Rinder	1 000 t	172,8	173,7	167,3	-0,5	+3,3
dar. Kälber	1 000 t	21,2	20,7	18,7	+2,5	+13,3
Schweine	1 000 t	1 788,3	1 835,8	1 701,8	-2,6	+5,1
Schafe	1 000 t	1,3	1,2	1,5	+7,1	-10,0
Pferde	1 000 t	0,5	0,5	0,5	-12,4	-3,1
Geflügel	1 000 t	856,8	884,5	819,5	-3,1	+4,6
Eierzeugung	1 Mio. Stück	4 705,6	4 657,2	3 941,2	+1,0	+19,4
Erzeugung in Aquakultur						
Erzeugung von Speisefisch	Betriebe	x	124	x	x	x
	1 000 t	x	2,83	2,25	x	x
Erzeugung von Muscheln	Betriebe	x	4	4	x	x
	1 000 t	x	2,13	2,11	x	x

1) Veränderungsdaten sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt.

2) Daten aus HIT = Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere.

3) Tierseuchenrechtliche Einheiten, keine landwirtschaftlichen Betriebe.

4) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtung der Haltungen.

produzierten 124 Betriebe rund 2 825 t Speisefisch. Dabei wurden u. a. 1 060 t europäischer Aal erzeugt. Es folgten die Lachsforelle mit 655 t, die Regenbogenforelle mit 439 t und der Elsässer Saibling mit 273 t.

Vier niedersächsische Betriebe erzeugen Kulturmuscheln in der Nordsee. Im Jahr 2016 ernteten sie mit 2 127 t im

Vergleich zu 2015 nur etwas mehr als die Hälfte. Da die Muscheln bei ihrer Aufzucht stets den biologischen und klimatischen Schwankungen des marinen Milieus ausgesetzt sind, unterliegen auch die Erntemengen oft enormen Schwankungen. So war das Muscheljahr 2016 weit entfernt von der sehr guten Ernte des Jahres 2011 in Höhe von knapp 10 250 t.

Wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen

– was ist da passiert?

Regelmäßig Ende März veröffentlichen die Statistischen Landesämter neue Zahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung, genauer zur Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) als das am weitesten verbreitete Maß dafür.

Dabei steht die aktuelle Berechnung, in diesem Fall die 1. Fortschreibung vom 28.03.2018 für das Jahr 2017 im Fokus der Öffentlichkeit. Mit der 1. Fortschreibung werden die ersten Zahlen für das jeweilige Vorjahr auf Landesebene und in relativ grober Wirtschaftsgliederung präsentiert. Zum selben Termin wurde eine 2. Fortschreibung für das Vorvorjahr, in diesem Fall 2016, veröffentlicht.

In Niedersachsen - und nicht nur dort - gab es für die Jahre 2015 und 2016 erhebliche Divergenzen zwischen den Ergebnissen der 1. und der 2. Fortschreibungen (siehe Abb.):

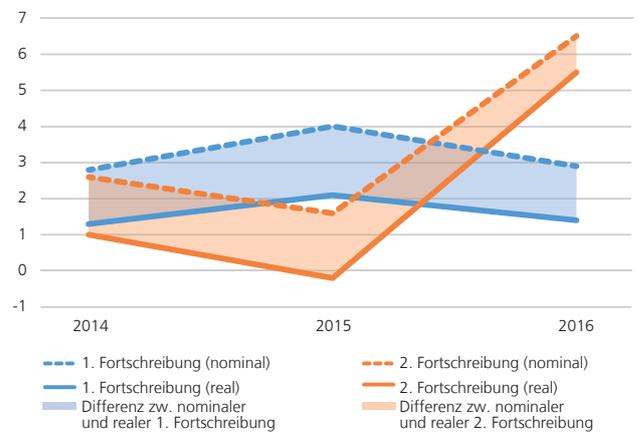
- Für das Jahr 2014 unterschieden sich die Ergebnisse zwischen 1. (März 2015) und 2. Fortschreibung (März 2016) mit 0,2 Prozentpunkten nominal bzw. 0,3 Prozentpunkten real kaum.
- Für das Jahr 2015 wurden im März 2016 in der 1. Fortschreibung nominal 4 % und real 2,1 % Wachstum ausgewiesen, in der 2. Fortschreibung im März 2017 aber nur noch nominal 1,6 % bzw. real -0,2 %. Aus einem kräftigen Wachstum war binnen einen Jahres eine Stagnation bzw. ein leichter Rückgang geworden.
- Und für das Jahr 2016 drehte sich die Sache um: Aus nominal 2,9 % bzw. real 1,4 % in der 1. Fortschreibung im März 2017 wurden in der 2. Fortschreibung starke 6,9 % nominal bzw. 5,5 % real. Das sind Werte, die sogar höher liegen als im Zuge der starken Erholung nach der Finanzkrise 2009.

Wie kann das sein? Sind die berechneten Werte belastbar oder verbreitet jetzt auch noch die amtliche Statistik *Fake-News*?

Um es gleich vorweg zu sagen: Es handelt sich natürlich nicht um Fake-News. Stattdessen sind die ungewöhnlichen Werte eine Folge der zu ihrem jeweiligen Berechnungszeitpunkt unterschiedlichen vorliegenden Informationen. Um dies genauer zu klären, muss etwas weiter ausgeholt werden.

Für die Berechnung des BIP ist die wichtigste Voraussetzung die Berechnung der Bruttowertschöpfung (BWS). In vielen Wirtschaftsbereichen wird die BWS als Differenz zwischen dem Produktionswert (= Wert aller erstellten Waren und Dienstleistungen einer Periode) und den Vorleistungen (= Wert der bei anderen eingekauften Waren und Dienstleistungen einer Periode) berechnet. Dabei gibt es aber ein Problem: Zum Zeitpunkt der jeweiligen Berechnungen liegen nicht alle Werte in der notwendigen Genauigkeit vor. Deshalb werden Schätzungen verwendet.

Prozentuale Veränderung des niedersächsischen BIP



Bei der 1. Fortschreibung liegen beispielsweise für das Verarbeitende Gewerbe, bezogen auf die zu berechnende Periode, Umsatzdaten – und damit sehr gute Schätzwerte für den Produktionswert – vor. Die Vorleistungen, die aus der Kostenstrukturhebung (KSE) gewonnen werden, liegen für die zu berechnende Periode zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor. Das liegt daran, dass die Informationen zur KSE von den Berichtenden erst nach Abschluss des Geschäftsjahres geliefert werden können. Dadurch entsteht eine zeitliche Verschiebung von etwa 1,5 Jahren. KSE-Daten zum Beispiel für 2017 liegen in der Regel nicht vor Anfang 2019 vor.

Mangels Alternativen werden deshalb in der 1. Fortschreibung die letzten vorliegenden Informationen zu Vorleistungen verwendet, dabei handelt es sich um die Werte aus dem Vorjahr. Die Strukturen der Produktion werden also fortgeschrieben; Veränderungen resultieren aus der Umsatzentwicklung.

Dieses Vorgehen funktioniert gut, solange es keine erheblichen Änderungen der Vorleistungen im Vorjahresvergleich gibt. Da dies eher selten passiert, funktioniert die Fortschreibung also fast immer gut.

In Niedersachsen kam es im Bezugsjahr 2015 aber zu dem Fall, dass eine erhebliche Änderung der Vorleistungen im Vorjahresvergleich auftrat. Dies geschah nicht in einer kleinen Branche, bei der es sich kaum ausgewirkt hätte, sondern bei dem in Niedersachsen dominanten Fahrzeugbau.

Auslöser war der Abgas-Skandal bei der Volkswagen AG. Sehr kurzfristig mussten 2015 zusätzliche Vorleistungen wie z. B. Software eingekauft werden. Da dies für sehr viele Dieselfahrzeuge notwendig wurde, entstand ein erheblicher Zuwachs bei den Vorleistungen. Die Information über die geänderten Vorleistungen konnten, wie oben dargestellt, erst in die Berechnung der 2. Fortschreibung für 2015 einbezogen werden.

Um zu illustrieren, welche Auswirkungen die geänderten Vorleistungen hatten, ein vereinfachtes Rechenbeispiel mit fiktiven Zahlen:

Beispiel anhand der Volkswagen AG mit fiktiven Daten

Merkmal	Einheit	2015		2016		2016	
		1. FS	2. FS	(konstanter PW) 1. FS	2. FS	(inkl. PW-Veränd.) 1. FS	2. FS
Produktionswert	Mrd. €	70	70	70	70	71	71
Vorleistungsquote	%	70	80	80	68	80	68
Vorleistungen	Mrd. €	49	56	56	47,6	56,8	48,3
BWS	Mrd. €	21	14	14	22,4	14,2	22,7
BWS-Veränderung gegenüber letzter Berechnung	Mrd. €		-7		8,4	0,2	8,5
BWS-Veränderung gegenüber letzter Berechnung	%		-33,3		60		62,1

Niedersachsen hatte in der 1. Fortschreibung 2015 eine BWS zu Herstellungspreisen von 232,6 Mrd. Euro, in der 2. Fortschreibung 2015 betrug der Wert 231 Mrd. Euro. Ein Prozent BWS in Niedersachsen waren also rund 2,3 Mrd. Euro. Die VW AG hatte 2015 lt. Geschäftsbericht einen Umsatz von 73,5 Mrd. Euro. Ein Teil des Umsatzes wird nicht in Niedersachsen, sondern in Hessen erwirtschaftet. Der Einfachheit halber rechnen wir mit 70 Mrd. Euro Produktionswert für Niedersachsen. Nehmen wir jetzt an, im Jahre 2014 wäre eine Vorleistungsquote für das Unternehmen von 70 % des Produktionswertes festgestellt worden. In der 1. Fortschreibung würde diese Quote auch für 2015 verwendet. Dementsprechend läge der BWS-Beitrag dieses einen Unternehmens bei 21 Mrd. € (70 Mrd. Produktionswert minus 49 Mrd. Vorleistungen, vgl. im folgenden Tabelle 1) im Jahr 2015. Das wären gute 9 % der niedersächsischen BWS.

In der KSE für 2015 würde später festgestellt, dass die Vorleistungsquote für 2015 tatsächlich 80 % betrug. In der 2. Fortschreibung ergäben sich jetzt folgende Werte: Produktionswert unverändert 70 Mrd. Euro, Vorleistungen 56 Mrd. Euro, BWS-Beitrag 14 Mrd. Euro.

Das wären 7 Mrd. Euro BWS weniger in Niedersachsen als in der 1. Fortschreibung, anders ausgedrückt: 3 Prozentpunkte BWS weniger.

Exakt dieser Effekt trat in Niedersachsen ein, wenn auch nicht mit den verwendeten Zahlen.

Gehen wir jetzt ein Jahr weiter. Im Jahre 2016 erzielte die Volkswagen AG nach erheblichen Verlusten im Jahr 2015 wieder ein positives Ergebnis. Der Abgas-Skandal war zwar keineswegs überwunden, die Vorleistungen sanken jedoch wieder deutlich im Vergleich zum Vorjahr. Da sich an der Überwindung der Krise bei Volkswagen auch Zulieferbetriebe finanziell beteiligten, gingen die Vorleistungen unter das (prozentuale) Niveau von 2014 zurück. Der Umsatz der Volkswagen AG entwickelte sich vor dem Hintergrund des

Abgasskandals jedoch nicht negativ; laut Geschäftsbericht stieg er 2016 auf rund 75,3 Mrd. Euro.

Niedersachsen hatte in der 1. Fortschreibung 2016 eine BWS zu Herstellungspreisen von 237,8 Mrd. Euro, in der 2. Fortschreibung 2016 betrug der Wert 248,8 Mrd. Euro.

Gehen wir im Beispiel mit diesen Informationen ebenfalls ein Jahr weiter. Halten wir dabei zunächst den Produktionswert konstant bei 70 Mrd. Euro. Nehmen wir an, die Vorleistungsquote für 2016 läge tatsächlich bei 68 %, also etwas niedriger als sogar 2014. Dies ergäbe allein aufgrund der veränderten Vorleistungen einen um 8,4 Mrd. Euro erhöhten BWS-Beitrag in der 2. Fortschreibung gegenüber der 1. Fortschreibung. Dazu käme noch der deutlich kleinere Effekt des gestiegenen Produktionswertes. Im Beispiel steigt er für Niedersachsen auf 71 Mrd. Euro. Daraus resultieren in der 1. Fortschreibung 0,2 Mrd. Euro BWS-Wachstumsbeitrag, in der 2. Fortschreibung zusätzliche 0,1 Mrd. Euro BWS.

Aus dem Beispiel können folgende Lehren gezogen werden:

- Wenn sich zwei große Zahlen, der Produktionswert und der Wert für die Vorleistungen, relativ moderat verändern, kann sich die Differenz dieser Zahlen, hier die BWS, die naturgemäß deutlich kleiner ist, stark verändern.

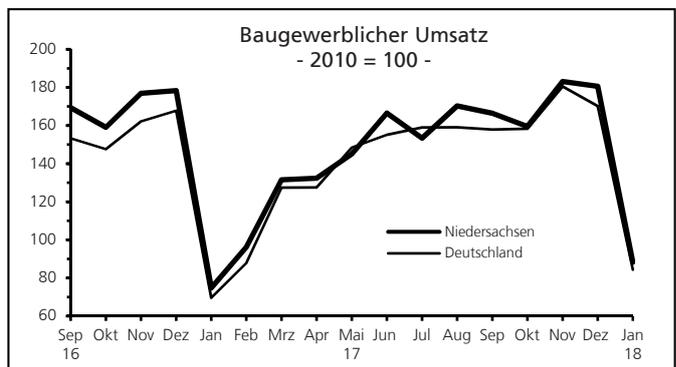
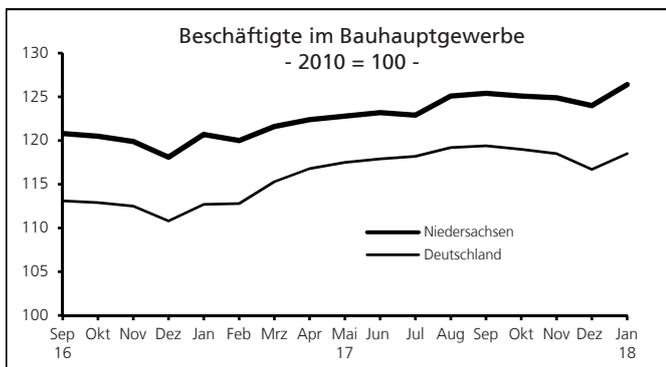
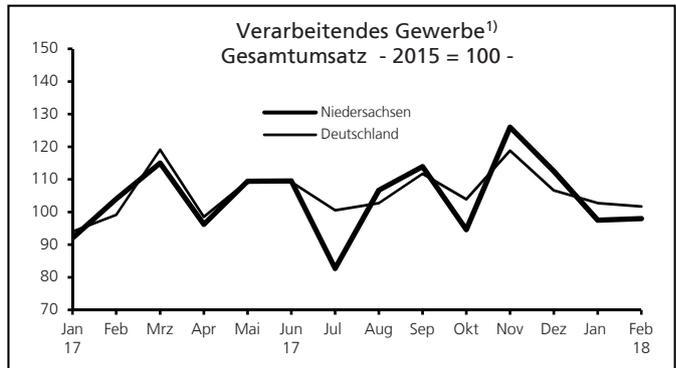
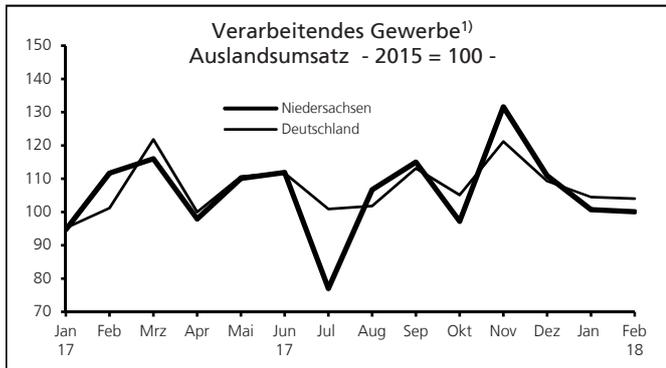
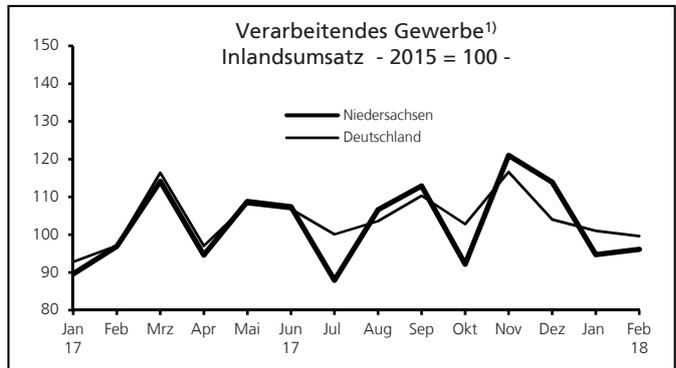
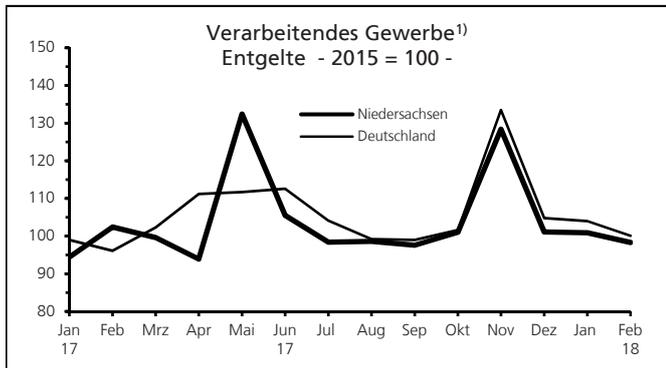
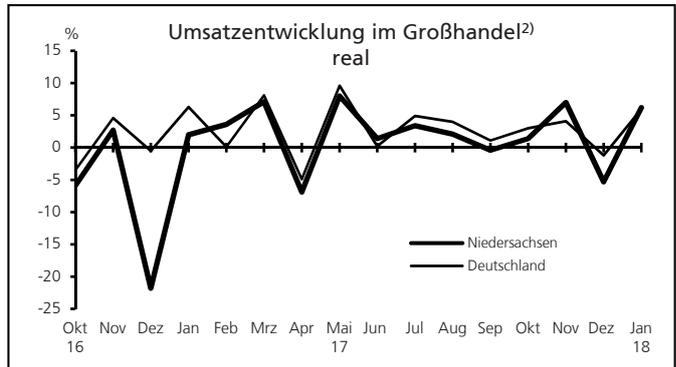
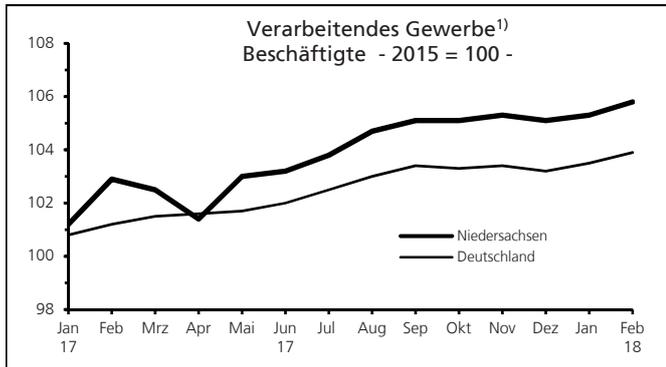
Im Beispiel blieb der Produktionswert im Jahr 2015 konstant, die Vorleistungen stiegen um rund 14,3 %. Die BWS sank im Resultat um 33,3 %!

2016 stieg der Produktionswert etwas an und die Vorleistungen sanken um 13,8 %. Die BWS stieg im Resultat um 62,1 %!

- Veränderungen der Vorleistungen, insbesondere in für das dargestellte Land wichtigen bzw. bestimmenden Wirtschaftsbereichen, führen im Berechnungssystem zu erheblichen Diskrepanzen zwischen den Ergebnissen der 1. und 2. Fortschreibung.
- Methodisch sind starke Veränderungen bei der BWS und dem BIP möglich, ohne dass dies z. B. bei der Umsatz- oder Beschäftigtenentwicklung gleichzeitig sichtbar wird.

Die sich aus dem derzeitigen Stand der Berechnungen ergebende Entwicklung des niedersächsischen BIP ist also plausibel, auch wenn sich natürlich Werte bei den nächsten Berechnungen ändern können und werden.

Als Folge des Abgas-Skandals erlebten 2015 weder die Volkswagen AG noch das Land Niedersachsen einen erheblichen wirtschaftlichen Einbruch mit Umsatz- oder gar Beschäftigungsrückgängen. Ebenso wenig kam es 2016 in Niedersachsen zu einem starken wirtschaftlichen Aufschwung. Verändert hatte sich der BWS-Beitrag der Volkswagen AG mit entsprechenden Auswirkungen z. B. für die Eigentümer durch vorübergehend sinkende Aktienkurse und geringere Dividenden und hinsichtlich des Fiskus durch geringere Steuerzahlungen.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Insgesamt	2015=100	02/18	112,9	+14,4	+8,9	+16,2	02/18	110,0	+6,6	+7,7	+9,1
dar.: Investitionsgüter	2015=100	02/18	115,8	+21,5	+11,1	+22,5	02/18	109,7	+9,5	+7,7	+10,2
dar.: Straßenfahrzeugbau	2015=100	02/18	100,7	-0,9	+2,1	+1,8	02/18	108,4	+6,8	+5,5	+8,5
Inland	2015=100	02/18	101,1	-2,6	+2,3	+0,9	02/18	104,5	0,0	+2,7	+5,4
Ausland	2015=100	02/18	122,7	+30,0	+14,3	+30,2	02/18	114,2	+11,7	+11,4	+12,0
Bauhauptgewerbe	2010=100	01/18	134,3	+16,9	+6,8	+16,9	01/18	126,1	+9,9	+15,3	+9,9

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

dav.: Inland	Mio. Euro	02/18	15 811,6	-5,7	+0,2	-0,2	02/18	143 162,9	+2,7	+5,5	+5,9
Ausland	Mio. Euro	02/18	8 124,3	-0,9	+1,9	+2,3	02/18	70 930,6	+2,6	+4,4	+5,6
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	01/18	7 687,3	-10,4	-1,6	-2,7	02/18	72 232,3	+2,7	+6,6	+6,1
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	01/18	442,3	+18,0	+5,1	+18,0	01/18	3 816,0	+21,3	+8,9	+21,3

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Bauhauptgewerbe	Anzahl	01/18	51 286	+4,7	+4,6	+4,7	01/18	447 613	+5,1	+5,3	+5,1
-----------------	--------	-------	--------	------	------	------	-------	---------	------	------	------

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

absolut	Mio. Euro	02/18	1 963,5	-4,0	+1,9	+1,2	02/18	22 249,1	+4,1	+4,1	+4,6
je Beschäftigten	Euro	02/18	3 874	-6,6	-1,4	-2,1	02/18	3 972	+1,4	+1,6	+1,9
absolut	Mio. Euro	01/18	150,1	+18,1	+9,4	+18,1	01/18	1 302,9	+16,0	+9,3	+16,0
je Beschäftigten	Euro	01/18	2 927	+12,8	+4,5	+12,8	01/18	2 911	+10,3	+3,8	+10,3

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ³⁾	2015=100	01/18	96,8	+2,1	+1,0	+2,1	01/18	98,2	+2,4	+2,3	+2,4
Großhandel	2010=100	01/18	92,6	+6,2	+2,3	+6,2	01/18	99,4	+6,0	+2,9	+6,0
Gastgewerbe	2010=100	01/18	74,7	+2,3	+1,4	+2,3	01/18	85,9	+2,3	+1,0	+2,3

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ³⁾	2015=100	01/18	115,0	+1,0	+6,8	+1,0	01/18	102,4	+1,0	+0,9	+1,0
Großhandel	2010=100	01/18	111,0	+3,2	+2,7	+3,2	01/18	108,0	+1,7	+1,5	+1,7
Gastgewerbe	2010=100	01/18	105,8	+3,0	+3,4	+3,0	01/18	107,3	+1,8	+1,7	+1,8

Übernachtungen	1 000	01/18	1 989	+1,9	+5,0	+1,9	01/18	25 524	+4,9	+4,5	+4,9
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	01/18	7 247,8	+7,4	+1,9	+7,4	01/18	107 111,8	+8,6	+6,8	+8,6
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	01/18	7 683,5	+8,1	+10,7	+8,1	01/18	89 807,0	+6,9	+6,7	+6,9

Preise

Verbraucherpreisindex	2010=100	03/18	109,7	+1,5	+1,4	+1,4	03/18	110,7	+1,6	+1,5	+1,5
-----------------------	----------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsplatz

Insgesamt ⁴⁾	1 000	01/18	2 925,9	+2,3	+2,2	+2,3	01/18	32 469,5	+2,4	+2,3	+2,4
Arbeitslose	Anzahl	03/18	237 957	-6,1	-5,7	-5,7	03/18	2 458 110	-7,7	-7,6	-7,6
Arbeitslosenquote ⁵⁾											
insgesamt	%	03/18	5,6	-0,4	-0,4	-0,4	03/18	5,5	-0,5	-0,5	-0,5
Frauen	%	03/18	5,3	-0,3	-0,3	-0,3	03/18	5,1	-0,5	-0,4	-0,4
Jüngere ⁶⁾	%	03/18	5,1	-0,5	-0,5	-0,5	03/18	4,8	-0,5	-0,5	-0,5
Langzeitarbeitslose ⁷⁾	Anzahl	03/18	85 430	-4,6	-4,3	-4,3	03/18	844 596	-9,1	-9,0	-9,0

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	01/18	4 753	+2,9	+2,9	+2,9	12/17	37 306	-5,5	-0,2	-0,9
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/18	1 063	-6,9	-2,3	-6,9	12/17	9 635	-6,3	-2,6	-0,6
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/18	4 411	+6,2	+2,7	+6,2	12/17	59 556	-3,3	-0,4	-1,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/18	1 037	-0,1	-1,9	-0,1	12/17	11 090	-4,3	-0,8	-0,7

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/18	119	-8,5	-19,2	-8,5	01/18	1 608	-3,4	-3,6	-3,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/18	161,5	-50,8	-63,9	-50,8	01/18	2 817,0	+55,0	+105,0	+55,0

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	01/18	142	-8,4	-4,7	-8,4	12/17	1 135	-3,7	+1,3	+3,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/18	71	-14,5	-4,9	-14,5	12/17	570	+2,5	+3,1	+5,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/18	85	-16,7	-1,7	-16,7	12/17	1 257	-0,1	-3,5	-2,6
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/18	23	-42,5	-17,6	-42,5	12/17	361	-3,5	-7,9	-3,7

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/18	4	+33,3	+100,0	+33,3	01/18	42	-8,7	-2,4	-8,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/18	0,3	-12,1	+306,5	-12,1	01/18	35,0	-9,6	-65,8	-9,6

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	01/18	407	-8,1	-1,2	-8,1	12/17	4 016	-9,7	-2,6	-2,9
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/18	126	+0,8	+1,3	+0,8	12/17	1 047	-9,8	-3,2	-0,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/18	324	+9,5	+7,0	+9,5	12/17	5 367	-2,3	+0,7	-0,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/18	75	-12,8	-4,1	-12,8	12/17	788	-9,0	-5,0	-2,9

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/18	21	-4,5	+7,5	-4,5	01/18	186	-4,6	+0,4	-4,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/18	41,0	-50,0	-69,8	-50,0	01/18	1 467,8	+116,4	+165,4	+116,4

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	01/18	588	+8,9	+5,8	+8,9	12/17	4 238	-11,5	-5,0	-4,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/18	87	-9,4	-6,5	-9,4	12/17	753	-14,8	-5,2	-4,8
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/18	560	+12,4	+7,2	+12,4	12/17	7 433	-3,3	-0,4	-3,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/18	81	+14,1	+1,4	+14,1	12/17	863	-13,3	-5,3	-2,1

Insolvenzen

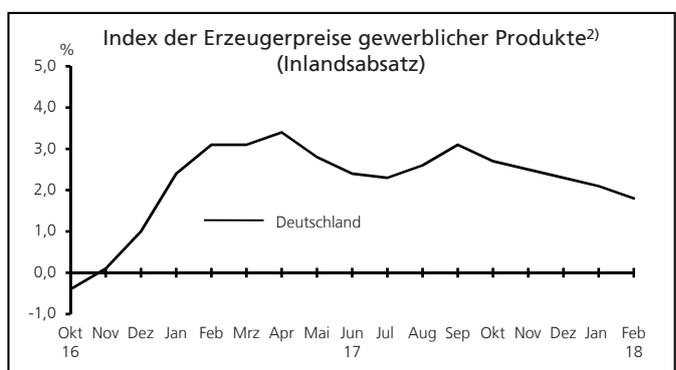
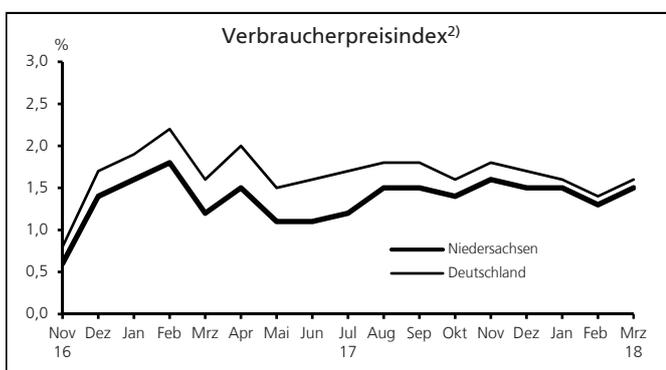
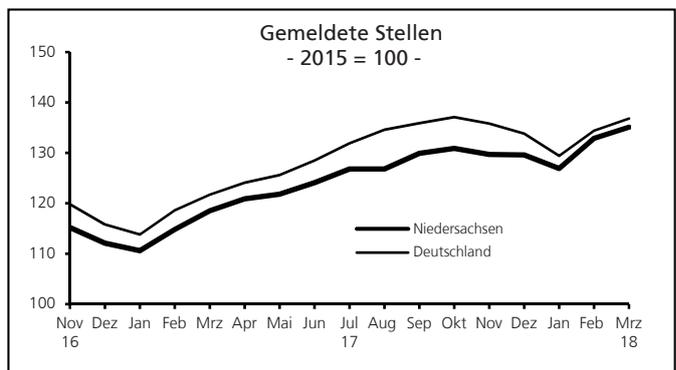
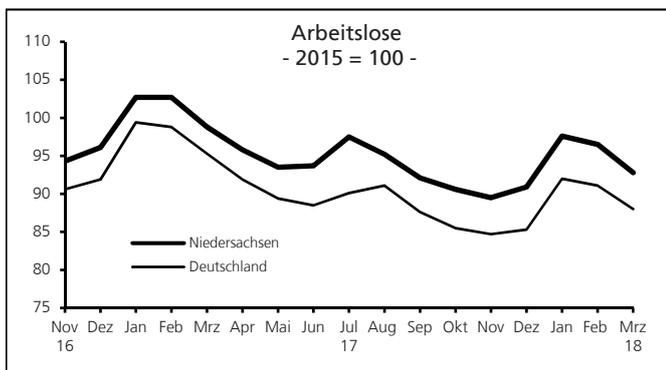
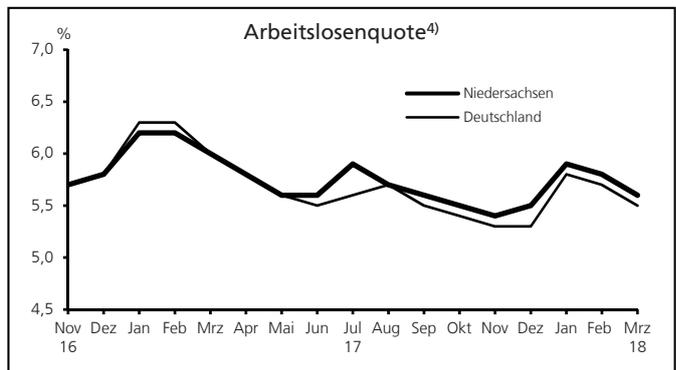
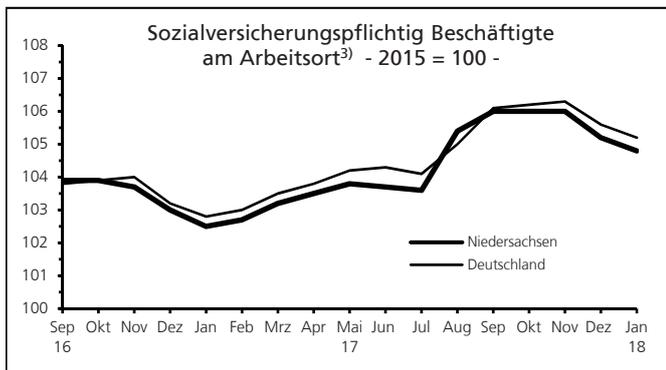
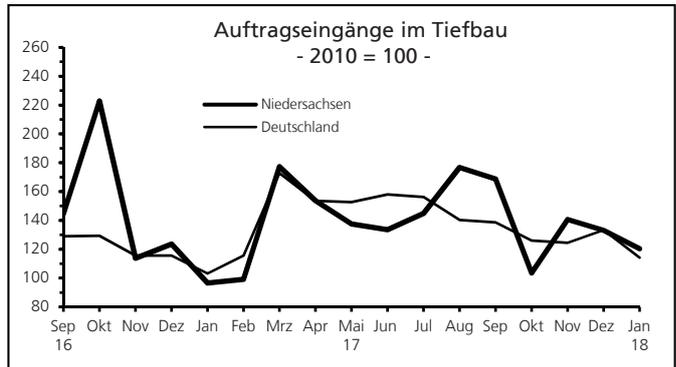
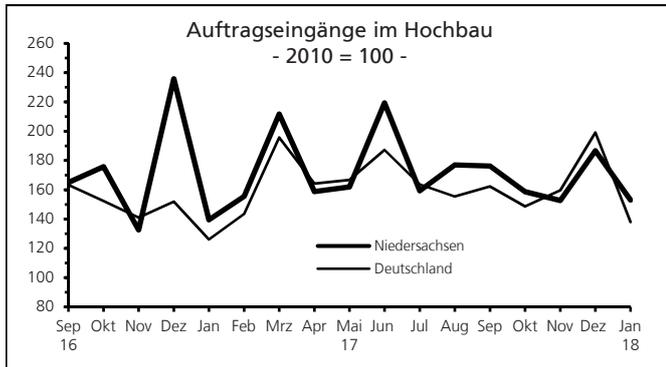
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/18	7	+16,7	-15,2	+16,7	01/18	156	+4,0	+3,9	+4,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/18	1,7	+30,8	-47,8	+30,8	01/18	88,7	+83,8	+10,1	+83,8

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom Dezember 2017.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Arbeitslose in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens im März 2018

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose						Arbeitslosen- quote ²⁾ März 2018	Nachrichtlich:	
		im Monat					Jahres- durchschnitt ¹⁾ 2017		Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 31.03.2017	Bevölkerung am 31.03.2017
		Mrz. 2017	Jun. 2017	Sep. 2017	Dez. 2017	Mrz. 2018				
101	Braunschweig, Stadt	8 343	8 049	7 831	7 299	7 658	8 038	5,6	98 513	248 108
102	Salzgitter, Stadt	5 754	5 481	5 407	5 198	5 203	5 530	9,8	37 361	103 853
103	Wolfsburg, Stadt	3 347	3 325	3 261	3 150	3 410	3 308	5,1	51 280	123 900
151	Gifhorn	4 707	4 426	4 214	4 065	4 427	4 410	4,7	70 503	174 934
153	Goslar	5 189	4 698	4 596	4 647	4 674	4 855	6,9	46 887	137 689
154	Helmstedt	3 468	3 418	3 371	3 236	3 234	3 393	6,5	36 147	91 878
155	Northheim	4 281	3 945	3 843	3 890	3 978	4 064	5,7	49 945	133 398
157	Peine	3 883	3 743	3 601	3 452	3 638	3 727	5,2	51 676	132 877
158	Wolfenbüttel	3 595	3 374	3 277	3 192	3 301	3 418	5,3	45 062	120 824
159	Göttingen	10 084	9 942	9 843	9 744	10 096	9 980	6,0	118 893	326 888
1	Braunschweig	52 651	50 401	49 244	47 873	49 619	50 724	x	606 267	1 594 349
241	Region Hannover	43 948	43 495	43 011	41 881	42 152	43 570	6,9	434 460	1 148 908
241 001	dar. Hannover, Lhst.	25 212	25 196	24 962	24 231	24 326	25 162	8,3	203 035	533 070
251	Diepholz	5 169	4 934	4 872	4 651	4 970	4 993	4,2	85 784	215 295
252	Hamelns-Pyrmont	5 305	5 053	5 130	5 061	5 183	5 189	6,7	54 288	148 286
254	Hildesheim	9 772	9 201	9 128	8 949	9 273	9 402	6,3	102 737	277 048
255	Holzminde	2 536	2 305	2 282	2 312	2 422	2 391	6,8	24 987	71 413
256	Nienburg (Weser)	3 763	3 381	3 387	3 290	3 391	3 532	5,1	47 029	121 635
257	Schaumburg	4 882	4 536	4 795	4 868	5 113	4 823	6,4	57 157	157 648
2	Hannover	75 375	72 905	72 605	71 012	72 504	73 901	x	806 442	2 140 233
351	Celle	6 769	6 407	6 234	5 885	5 887	6 408	6,5	63 937	178 495
352	Cuxhaven	5 922	5 385	5 263	5 503	5 683	5 554	5,6	70 521	198 447
353	Harburg	5 605	5 592	5 348	5 160	5 366	5 503	4,0	98 283	250 541
354	Lüchow-Dannenberg	1 897	1 792	1 751	1 798	1 808	1 825	8,1	15 631	48 632
355	Lüneburg	5 535	5 186	5 056	4 977	5 301	5 280	5,6	66 629	181 814
356	Osterholz	2 248	2 258	2 207	2 080	2 059	2 239	3,4	43 372	112 757
357	Rotenburg (Wümme)	4 025	3 902	3 819	3 552	3 671	3 868	4,1	65 298	163 279
358	Heidekreis	4 672	4 315	4 137	4 387	4 435	4 445	6,0	51 937	139 432
359	Stade	6 252	6 172	6 002	5 960	6 050	6 136	5,5	79 106	201 953
360	Uelzen	2 833	2 606	2 548	2 609	2 683	2 694	5,8	33 035	92 975
361	Verden	3 583	3 398	3 559	3 194	3 175	3 501	4,4	52 963	136 015
3	Lüneburg	49 341	47 013	45 924	45 105	46 118	47 452	x	640 712	1 704 340
401	Delmenhorst, Stadt	4 254	4 072	3 864	3 771	3 791	4 042	9,6	26 601	77 241
402	Emden, Stadt	2 327	2 387	2 307	2 234	2 341	2 341	8,6	18 124	50 446
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	6 666	6 640	6 841	6 209	6 294	6 706	6,9	61 645	165 935
404	Osnabrück, Stadt	6 983	6 814	6 928	6 679	6 755	6 933	7,3	63 176	164 056
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 487	4 332	4 193	4 162	4 242	4 344	11,1	24 934	76 256
451	Ammerland	2 955	2 609	2 502	2 675	2 633	2 771	4,0	46 485	123 117
452	Aurich	7 512	6 247	6 375	7 240	7 308	6 934	7,3	67 616	190 139
453	Cloppenburg	4 746	4 069	4 143	4 073	4 019	4 383	4,3	66 827	166 606
454	Emsland	5 902	5 142	4 909	4 668	4 554	5 324	2,5	125 995	322 328
455	Friesland	2 791	2 533	2 377	2 590	2 548	2 582	5,2	34 695	98 439
456	Grafschaft Bentheim	2 926	2 813	2 528	2 456	2 417	2 741	3,3	51 055	135 835
457	Leer	5 584	5 068	4 818	5 207	5 313	5 203	6,1	59 005	168 345
458	Oldenburg	2 853	2 567	2 556	2 514	2 587	2 689	3,6	52 797	129 615
459	Osnabrück	7 079	6 698	6 491	6 294	6 449	6 802	3,2	146 608	354 869
460	Vechta	3 554	3 285	3 190	3 161	3 123	3 367	3,6	61 174	140 041
461	Wesermarsch	3 262	3 182	3 064	3 174	3 326	3 229	7,0	33 545	89 219
462	Wittmund	2 226	1 421	1 382	2 069	2 016	1 792	7,0	19 594	56 942
4	Weser-Ems	76 107	69 879	68 468	69 176	69 716	72 182	x	959 876	2 509 429
	Niedersachsen	253 474	240 198	236 241	233 166	237 957	244 260	5,6	3 013 297	7 948 351
Ausgewählte kreisangehörige Städte										
153017	Goslar, Stadt	2 222	2 047	1 995	2 022	2 043	2 103	8,0	17 457	51 404
157006	Peine, Stadt	2 063	2 027	1 923	1 871	2 019	1 998	7,9	18 147	49 678
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 907	1 834	1 760	1 680	1 769	1 823	6,5	19 364	52 441
159016	Göttingen, Stadt	4 516	4 488	4 565	4 496	4 570	4 546	7,2	42 506	118 946
241005	Garbsen, Stadt	2 146	2 143	2 174	2 079	2 095	2 143	6,5	23 283	60 852
241010	Langenhagen, Stadt	2 019	1 986	1 962	1 931	1 918	1 993	6,5	20 995	53 483
252006	Hamelns, Stadt	2 515	2 472	2 530	2 480	2 562	2 510	8,8	20 182	56 854
254021	Hildesheim, Stadt	4 935	4 783	4 798	4 782	5 011	4 875	9,4	35 827	101 585
351006	Celle, Stadt	3 403	3 291	3 238	3 020	3 038	3 278	8,7	24 085	69 655
352011	Cuxhaven, Stadt	2 124	1 824	1 710	1 992	2 036	1 916	8,3	16 118	48 471
355022	Lüneburg, Hansestadt	3 014	2 935	2 852	2 793	2 956	2 940	7,5	26 515	74 648
359038	Stade, Hansestadt	2 412	2 447	2 410	2 365	2 427	2 423	9,5	17 686	47 378
454032	Lingen (Ems), Stadt	1 121	1 026	982	858	936	1 030	3,1	21 082	53 958
456015	Nordhorn, Stadt	1 593	1 552	1 379	1 354	1 322	1 504	4,5	20 288	53 296
459024	Melle, Stadt	699	712	625	621	640	688	2,5	19 170	46 243

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichung der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. - 3) Am Wohnort.

Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand April 2018, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost, Hannover

1. Unterbeschäftigung¹⁾ in Niedersachsen im Berichtsmonat Dezember 2017

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)					Unterbeschäftigungsquote Dezember 2017	Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	
		Berichtsmonat							in %	in %	absolut	in %
		Dez. 2016	Mrz. 2017	Jun. 2017	Sep. 2017	Dez. 2017				
101	Braunschweig, Stadt	10 596	10 861	10 569	10 359	10 006	7,1	72,9	-590	-5,6
102	Salzgitter, Stadt	7 462	7 659	7 516	7 525	7 430	13,6	70,0	-32	-0,4
103	Wolfsburg, Stadt	4 469	4 499	4 434	4 261	4 230	6,2	74,5	-239	-5,3
151	Gifhorn	5 400	5 739	5 568	5 364	5 214	5,5	78,0	-186	-3,4
153	Goslar	6 820	6 991	6 459	6 272	6 272	9,0	74,1	-548	-8,0
154	Helmstedt	4 014	4 194	4 173	4 047	3 928	7,9	82,4	-86	-2,1
155	Northeim	5 452	5 811	5 312	5 106	5 111	7,2	76,1	-341	-6,3
157	Peine	5 333	5 440	5 295	5 091	4 997	7,0	69,1	-336	-6,3
158	Wolfenbüttel	4 235	4 506	4 380	4 260	4 175	6,6	76,5	-60	-1,4
159	Göttingen	13 046	13 718	13 475	13 255	13 131	7,6	74,2	+85	+0,7
1	Braunschweig	66 827	69 418	67 181	65 540	64 494	x	x	-2 333	-3,5
241	Region Hannover	59 689	61 603	59 997	58 865	57 992	9,2	72,2	-1 697	-2,8
251	Diepholz	6 773	7 043	6 785	6 716	6 629	5,5	70,2	-144	-2,1
252	Hamelnd-Pyrmont	7 076	7 315	6 898	6 745	6 693	8,6	75,6	-383	-5,4
254	Hildesheim	12 060	12 519	11 845	11 684	11 527	7,7	77,6	-533	-4,4
255	Holzminde	3 173	3 245	3 006	2 971	2 916	8,1	79,3	-257	-8,1
256	Nienburg (Weser)	4 724	4 960	4 709	4 623	4 694	6,9	70,1	-30	-0,6
257	Schaumburg	6 727	6 826	6 623	6 610	6 820	8,4	71,4	+93	+1,4
2	Hannover	100 222	103 511	99 863	98 214	97 271	x	x	-2 951	-2,9
351	Celle	8 262	8 703	8 301	8 183	8 025	8,7	73,3	-237	-2,9
352	Cuxhaven	7 417	7 729	7 151	7 087	7 465	7,2	73,7	+48	+0,6
353	Harburg	7 274	7 462	7 398	6 965	6 925	5,1	74,5	-349	-4,8
354	Lüchow-Dannenberg	2 247	2 388	2 285	2 218	2 268	9,9	79,3	+21	+0,9
355	Lüneburg	7 547	7 760	7 394	7 167	7 044	7,3	70,7	-503	-6,7
356	Osterholz	3 175	3 308	3 307	3 357	3 286	5,4	63,3	+111	+3,5
357	Rotenburg (Wümme)	4 758	5 094	5 059	4 982	4 857	5,4	73,1	+99	+2,1
358	Heidekreis	6 300	6 465	5 957	5 817	6 137	8,2	71,5	-163	-2,6
359	Stade	7 834	8 195	8 169	7 921	7 862	7,0	75,8	+28	+0,4
360	Uelzen	3 452	3 593	3 341	3 258	3 312	7,0	78,8	-140	-4,1
361	Verden	4 912	4 965	4 870	4 875	4 602	6,2	69,4	-310	-6,3
3	Lüneburg	63 178	65 662	63 232	61 830	61 783	x	x	-1 395	-2,2
401	Delmenhorst, Stadt	5 719	5 971	5 975	5 857	5 716	14,0	66,0	-3	-0,1
402	Emden, Stadt	3 028	3 148	3 060	2 964	2 937	10,6	76,1	-91	-3,0
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 199	9 615	9 520	9 438	9 072	9,7	68,4	-127	-1,4
404	Osnabrück, Stadt	9 712	9 993	9 608	9 575	9 356	9,8	71,4	-356	-3,7
405	Wilhelmshaven, Stadt	5 845	5 967	5 836	5 660	5 962	15,2	69,8	+117	+2,0
451	Ammerland	3 979	4 140	3 876	3 794	4 065	6,2	65,8	+86	+2,2
452	Aurich	9 506	9 644	8 303	8 245	9 023	8,8	80,2	-483	-5,1
453	Cloppenburg	6 389	6 516	5 920	5 784	5 713	6,1	71,3	-676	-10,6
454	Emsland	9 477	9 582	8 835	8 495	8 392	4,6	55,6	-1085	-11,4
455	Friesland	3 577	3 697	3 374	3 220	3 436	6,9	75,4	-141	-3,9
456	Grafschaft Bentheim	4 139	4 256	4 026	3 703	3 602	4,8	68,2	-537	-13,0
457	Leer	7 199	7 434	6 749	6 711	7 133	8,1	73,0	-66	-0,9
458	Oldenburg	4 159	4 350	4 117	4 081	4 016	5,5	62,6	-143	-3,4
459	Osnabrück	9 820	10 094	9 527	9 311	9 030	4,4	69,7	-790	-8,0
460	Vechta	5 068	5 052	4 650	4 572	4 459	5,1	70,9	-609	-12,0
461	Wesermarsch	4 130	4 209	4 118	3 999	4 223	8,8	75,2	+93	+2,3
462	Wittmund	2 706	2 746	1 960	1 901	2 525	8,7	81,9	-181	-6,7
4	Weser-Ems	103 652	106 414	99 454	97 310	98 660	x	x	-4 992	-4,8
	Niedersachsen	333 879	345 005	329 730	322 894	322 208	8	72	-11 671	-3,5

1) Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen nicht auf Kreisebene vor.
Die Summe der Statistischen Regionen entspricht rechnerisch nicht dem Wert für Niedersachsen.
Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost. Datenstand: April 2018

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezweigen
im 2. Vierteljahr 2017
- Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 2. Vj 2017	Veränderung gegenüber		Messzahl 2. Vj 2017	Veränderung gegenüber	
			1.Vj 2017	2.Vj 2016		1.Vj 2017	2.Vj 2016
		30.9.2009 = 100	%		VJD ³⁾ 2009 = 100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk						
	Insgesamt	101,2	+0,1	+1,4	118,9	+18,5	+2,3
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	103,2	+1,3	+0,8	119,2	+59,1	+3,2
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	102,6	+1,1	+1,1	118,6	+61,5	+4,7
03	Zimmerer	108,4	+0,9	-0,3	125,8	+46,7	-1,9
04	Dachdecker	101,0	+2,6	-0,8	115,0	+65,3	+0,2
	II Ausbaugewerbe	105,0	+0,4	+2,2	107,8	+17,9	+0,6
	darunter:						
09	Stuckateure	96,8	-1,9	-6,1	107,1	+36,3	-5,2
10	Maler und Lackierer	95,1	+1,9	+0,4	118,2	+22,4	+0,4
23,24	Klempner; Installateur und Heizungsbauer	109,3	-0,3	+2,6	107,4	+17,3	-0,6
25	Elektrotechniker	109,0	+0,4	+3,3	99,1	+16,1	+0,8
27	Tischler	101,2	-0,1	+1,2	121,1	+19,4	+2,7
39	Glaser	104,2	+0,7	+3,3	117,0	+16,6	+0,3
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	105,7	-0,4	+0,5	133,1	+11,1	+5,3
	darunter:						
13	Metallbauer	100,1	-0,6	+0,8	121,1	+13,7	+3,8
16	Feinwerkmechaniker	112,1	-0,2	+0,4	132,4	+5,2	+3,0
19	Informationstechniker	95,3	-0,7	+1,0	87,5	-6,6	0,0
21	Landmaschinenmechaniker	109,9	-0,3	-0,9	174,7	+19,2	+15,6
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	105,7	-0,6	+2,8	118,8	+4,8	-1,0
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	104,1	-0,6	+2,6	115,7	+3,7	-0,7
	V Lebensmittelgewerbe	89,5	+0,1	+1,2	117,0	+8,0	+6,5
	davon:						
30	Bäcker	89,0	+0,2	+1,8	118,9	+4,6	+1,5
31	Konditoren	89,6	+1,2	+0,2	113,7	+9,9	+2,9
32	Fleischer	90,3	-0,4	-0,4	115,7	+10,2	+10,1
	VI Gesundheitsgewerbe	103,0	-0,7	+1,6	126,0	+8,9	-0,4
	darunter:						
33	Augenoptiker	91,3	-0,7	+1,9	116,3	+6,3	-1,3
35	Orthopädietechniker	118,3	+0,5	+0,5	126,3	+2,8	-1,1
37	Zahntechniker	98,2	-1,7	-0,2	109,1	+6,9	-5,0
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	87,2	-1,8	-0,7	126,3	+17,6	+4,8
	darunter:						
08	Steinmetzen u.Steinbildhauer	94,1	+3,6	+0,9	129,3	+62,3	+4,6
38	Friseure	85,5	-2,3	-1,0	114,3	+6,3	+0,7

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 01.01.2004).

2) Ohne Umsatzsteuer.

3) Vierteljahresdurchschnitt.

**Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebranchen
im 3. Vierteljahr 2017
- Messzahlen und Veränderungsraten -**

Nr. der Klassi- fikation ¹⁾	Gewerbebranchen	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 3. Vj 2017	Veränderung gegenüber		Messzahl 3. Vj 2017	Veränderung gegenüber	
			2.Vj 2017	3.Vj 2016		2.Vj 2017	3.Vj 2016
		30.9.2009 = 100	%		VJD ³⁾ 2009 = 100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk						
	Insgesamt	103,8	+2,6	+0,7	122,2	+2,8	+4,6
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	105,3	+2,0	+0,6	132,2	+10,9	+4,9
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	104,6	+1,9	+0,9	132,9	+12,0	+6,8
03	Zimmerer	111,6	+3,0	-	130,6	+3,8	-1,2
04	Dachdecker	103,0	+2,0	-0,8	127,0	+10,5	-1,3
	II Ausbaugewerbe	108,4	+3,2	+1,7	115,3	+7,0	+3,1
	darunter:						
09	Stuckateure	97,5	+0,8	-4,4	108,6	+1,5	-5,5
10	Maler und Lackierer	97,9	+2,9	-0,7	126,8	+7,3	-1,5
23,24	Klempner; Installateur und						
	Heizungsbauer	113,2	+3,5	+2,1	115,0	+7,1	+2,2
25	Elektrotechniker	112,7	+3,4	+2,9	107,8	+8,9	+7,2
27	Tischler	103,8	+2,6	+0,9	125,2	+3,4	+1,0
39	Glaser	107,6	+3,3	+2,7	125,2	+7,1	+2,6
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	107,6	+1,8	-0,4	132,9	-0,2	+7,4
	darunter:						
13	Metallbauer	102,6	+2,5	+0,5	125,3	+3,5	+6,8
16	Feinwerkmechaniker	112,1	0,0	-1,7	132,2	-0,1	+4,6
19	Informationstechniker	97,8	+2,6	+0,5	92,5	+5,7	+4,7
21	Landmaschinenmechaniker	114,7	+4,4	-0,4	160,1	-8,4	+17,0
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	109,6	+3,6	+1,2	112,0	-5,8	+2,9
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	108,1	+3,8	+1,1	109,2	-5,6	+2,7
	V Lebensmittelgewerbe	90,4	+1,0	+0,3	119,1	+1,7	+4,4
	davon:						
30	Bäcker	90,2	+1,3	+0,9	123,9	+4,2	+2,5
31	Konditoren	90,8	+1,2	+0,5	121,8	+7,2	-3,2
32	Fleischer	90,4	+0,1	-1,5	115,7	0,0	+6,3
	VI Gesundheitsgewerbe	105,9	+2,8	+0,7	128,5	+2,0	+7,3
	darunter:						
33	Augenoptiker	94,3	+3,3	+0,4	113,5	-2,4	+0,4
35	Orthopädietechniker	121,8	+2,9	+0,8	136,6	+8,2	+8,4
37	Zahntechniker	100,3	+2,1	-1,3	101,5	-6,9	+2,0
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	90,6	+3,9	-1,3	119,7	-5,2	+2,5
	darunter:						
08	Steinmetzen u. Steinbildhauer	95,6	+1,6	+0,4	123,7	-4,3	-3,6
38	Friseure	89,1	+4,2	-1,6	112,0	-2,0	-0,4

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 01.01.2004).

2) Ohne Umsatzsteuer.

3) Vierteljahresdurchschnitt.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Februar 2018

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									
a) Nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	260	73	3	160	38	49	6	4	4 325	252	281	6	150	74	53	1	7
Hannover	433	52	4	209	97	114	7	2	57 270	150	1 092	107	191	63	-	2	3
Lüneburg	1 513	172	39	275	920	262	12	5	59 448	151	511	78	189	33	28	-	22
Weser-Ems	40 868	232	39	17 120	11 630	1 911	10 094	74	1 281 562	421	1 557	106	275	21	2	-	81
Niedersachsen	43 074	529	85	17 764	12 685	2 336	10 119	85	1 402 605	974	3 441	297	805	191	83	3	113
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	90,1	24,0	1,0	62,5	11,1	14,0	0,9	0,7	409,3	23,8	5,1	0,1	4,5	2,2	1,0	0,0	1,8
Hannover	145,1	17,1	1,4	81,6	28,2	32,5	1,0	0,3	5 420,0	14,2	19,7	1,9	5,7	1,9	-	0,0	0,8
Lüneburg	465,9	55,4	13,6	107,4	267,7	74,6	1,8	0,9	5 626,2	14,3	9,2	1,4	5,7	1,0	0,5	-	5,8
Weser-Ems	12 115,6	74,7	13,6	6 684,3	3 383,6	544,3	1 476,8	12,9	121 287,0	39,8	28,0	1,9	8,3	0,6	0,0	-	21,4
Niedersachsen	12 816,6	171,2	29,6	6 935,8	3 690,6	665,4	1 480,4	14,9	132 742,5	92,2	61,9	5,3	24,2	5,7	1,5	0,1	29,8
Die Schlachtmenge im Vergleich zum...																	
Januar 2018	14 368,3	161,4	24,9	7 283,7	4 498,8	804,5	1 706,0	50,4	159 258,9	112,4	66,2	3,6	30,5	7,5	0,9	0,4	31,7
Februar 2017	13 567,5	170,9	41,8	6 869,7	4 243,9	756,0	1 592,2	63,8	144 999,4	88,8	55,5	4,9	19,3	6,1	0,5	0,2	37,8
Jan. - Feb.2018	27 185,0	332,6	54,5	14 219,5	8 189,4	1 469,9	3 186,4	65,2	292 000,4	204,6	128,1	8,9	54,7	13,2	2,4	0,4	60,5
Jan. - Feb.2017	26 967,3	355,1	94,6	13 067,6	8 942,3	1 601,3	3 160,6	100,9	295 475,8	197,5	113,9	11,1	34,3	9,8	0,8	0,5	78,1
Das ist eine Veränderung in %	+0,8	-6,3	-42,4	+8,8	-8,4	-8,2	+0,8	-35,4	-1,2	+3,6	+12,5	-19,3	+59,5	+34,1	+183,0	-20,0	21,3
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	297,55	348,68	390,44	290,94	284,83	146,30	174,72	94,64	18,00	30,00	18,00	18,00	264,00				

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FlGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel						
	Legehennen	erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Ins-	darunter			
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast-					gesamt ⁹⁾	Jungmast-	Trut-	
	Anzahl		rassen		kük		rassen		kük				hühner				
															t		
Januar	15 737,9	399 749,0	4 954,7	39 153,4	•	-	•	1 969,9	33 368,1	•	-	•	80 058,5	43 383,1	34 618,5		
Februar	15 853,7	367 253,0	4 244,6	36 224,7	•	•	•	1 729,9	29 610,9	•	-	•	72 780,6	38 640,7	32 301,2		
März																	
April																	
Mai																	
Juni																	
Juli																	
August																	
September																	
Oktober																	
November																	
Dezember																	
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %																	
Februar 2017	+2,1	+3,6	+20,3	+12,0	•	•	•	•	+11,0	•	•	•	+13,2	+17,3	+9,2		
Jan. - Feb. 2018	+1,1	+2,1	+18,7	+8,3	•	•	•	+30,6	+3,0	•	-	•	+11,1	+17,9	+5,0		

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

9) Einschließlich Perlhühner, Strauße, Fasane, Wachteln und Tauben.

Außenhandel

Februar 2018

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Februar 2018	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Februar 2018	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-Februar	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Februar	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro		%	%		1 000 Euro		%	%	
1 Lebende Tiere	29 998	60 271	0,4	-23,2	-42,0	55 068	106 786	0,7	-11,0	-18,4
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	413 765	846 350	6,0	-8,6	-6,3	233 546	482 815	3,2	-6,5	-0,6
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	392 063	763 838	5,4	+1,3	+2,4	335 956	719 551	4,8	-8,9	-4,8
4 Genussmittel	78 083	152 041	1,1	-5,2	-11,5	44 764	86 937	0,6	+3,0	-5,7
5 Rohstoffe	53 778	101 604	0,7	-16,7	-18,8	991 204	2 034 295	13,4	-5,4	-9,1
6 Halbwaren	290 057	587 543	4,1	+10,4	+17,5	411 962	834 284	5,5	-4,9	-3,1
7 Vorerzeugnisse	899 123	1 836 934	12,9	+7,0	+7,2	663 646	1 364 248	9,0	+11,4	+12,2
8 Enderzeugnisse	4 501 376	9 266 534	65,3	-6,4	-0,2	4 150 901	8 371 096	55,3	+11,0	+11,1
Insgesamt¹⁾	6 941 610	14 189 424	100	-2,0	+2,6	7 442 099	15 125 632	100	+8,5	+8,3

Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen²⁾

201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	82 041	176 980	1,2	-5,3	-3,8	20 433	40 844	0,3	+3,4	+9,0
204 Fleisch, Fleischwaren	207 348	404 749	2,9	-5,4	-5,2	74 980	150 510	1,0	+3,4	+1,5
518 Erdöl und Erdgas	-	-	-	-	-	772 718	1 638 964	10,8	-1,8	-9,6
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	118 089	244 814	1,7	+7,6	+12,1	127 489	291 342	1,9	-18,3	-6,8
708 Papier und Pappe	122 904	256 681	1,8	+1,1	+3,0	39 732	81 780	0,5	+5,8	+6,9
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	473 216	994 886	7,0	+4,5	+7,8	373 913	772 001	5,1	+15,3	+14,9
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	244 046	463 679	3,3	+17,8	+9,9	193 779	395 176	2,6	+3,0	+6,4
801 bis 807 Bekleidung	/	/	/	/	/	201 947	463 151	3,1	-24,3	-18,0
816 Kautschukwaren	79 495	166 985	1,2	-1,2	+1,8	153 556	307 672	2,0	+11,9	+16,3
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	142 457	280 951	2,0	-5,2	-5,8	171 553	340 623	2,3	+1,2	-0,4
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	453 039	917 878	6,5	+8,1	+7,1	296 424	608 526	4,0	+5,3	+10,0
841 bis 859 Maschinen	680 418	1 343 981	9,5	-1,1	+2,8	588 353	1 204 268	8,0	+12,6	+14,0
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	292 333	710 146	5,0	-11,1	-0,2	545 922	1 130 899	7,5	+11,0	+4,4
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	173 936	346 612	2,4	-2,0	+0,7	112 831	224 790	1,5	+1,1	+5,6
883 Luftfahrzeuge	14 778	31 604	0,2	-26,4	-18,7	111 339	276 476	1,8	-27,4	-8,8
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 216 302	4 597 346	32,4	-9,3	+0,0	1 390 610	2 715 302	18,0	+30,7	+29,9

Außenhandel nach Erdteilen

Afrika	163 920	307 915	2,2	-6,2	-6,2	123 982	269 719	1,8	-22,3	-18,6
Amerika	528 281	1 106 647	7,8	-16,4	-12,7	620 309	1 345 142	8,9	+17,8	+14,8
Asien	834 867	1 775 042	12,5	-10,4	-2,4	1 011 501	2 231 335	14,8	+1,7	+2,4
Australien-Ozeanien	118 245	317 324	2,2	+35,4	+78,2	38 615	44 653	0,3	-13,6	-26,1
Europa	5 284 787	10 663 292	75,1	+0,6	+4,2	5 635 385	11 210 158	74,1	+9,7	+9,0

Außenhandel nach ausgewählten Ländern

EU-Länder insgesamt	4 734 048	9 553 023	67,3	+1,3	+5,3	4 531 195	8 948 025	59,2	+11,0	+11,8
davon: Frankreich	565 565	1 174 926	8,3	-7,2	+1,7	339 430	676 377	4,5	-0,3	+2,1
Niederlande	619 631	1 249 720	8,8	+1,7	+2,7	607 239	1 216 490	8,0	-1,2	+0,3
Italien	349 204	737 419	5,2	-5,5	+2,9	311 611	622 627	4,1	+24,7	+20,6
Vereinigtes Königreich	531 183	1 119 278	7,9	+9,3	+17,2	284 073	593 596	3,9	+3,9	+8,7
Irland	52 849	108 280	0,8	-7,3	-3,9	28 525	65 129	0,4	+1,2	+31,8
Dänemark	189 076	354 863	2,5	+10,5	+8,0	150 067	261 329	1,7	+25,7	+8,6
Griechenland	34 021	71 617	0,5	+12,4	+21,1	5 762	13 284	0,1	-35,2	-27,0
Portugal	86 997	176 318	1,2	+19,0	+33,6	93 314	183 546	1,2	-0,4	-4,2
Spanien	300 347	595 129	4,2	-10,5	-9,0	290 229	551 982	3,6	+11,9	+6,1
Schweden	232 440	478 894	3,4	-10,2	-7,1	116 194	226 557	1,5	-27,3	-12,9
Finnland	78 765	162 269	1,1	+23,5	+5,4	61 175	129 457	0,9	+2,3	+12,7
Österreich	293 680	564 009	4,0	+7,3	+10,0	213 323	410 757	2,7	+28,2	+25,9
Belgien	273 793	527 564	3,7	+0,4	+3,9	275 046	564 886	3,7	+18,1	+18,7
Luxemburg	23 713	44 929	0,3	-11,3	+2,5	16 551	35 818	0,2	-19,7	-10,1
Malta	1 906	4 847	0,0	+55,6	+69,3	1 846	4 432	0,0	+32,3	+37,7
Estland	10 268	20 418	0,1	-0,1	-1,8	7 140	12 867	0,1	+52,1	+31,2
Lettland	19 736	42 067	0,3	-2,6	+5,4	9 486	18 531	0,1	+19,4	+17,7
Litauen	24 592	41 016	0,3	+58,4	+33,1	19 688	36 557	0,2	+4,0	+1,4
Polen	374 290	742 662	5,2	+3,1	+6,3	629 671	1 245 249	8,2	+26,8	+24,1
Tschechische Republik	300 068	609 132	4,3	+8,5	+12,9	362 971	713 625	4,7	+22,6	+18,0
Slowakei	76 187	143 283	1,0	-2,0	-0,6	207 083	374 601	2,5	-15,8	-7,9
Ungarn	137 375	270 830	1,9	+9,1	+9,7	277 674	546 938	3,6	+41,7	+43,3
Rumänien	86 320	167 553	1,2	+16,4	+15,2	147 376	288 657	1,9	+23,0	+24,5
Bulgarien	18 619	36 185	0,3	-3,3	+1,2	34 210	74 223	0,5	+24,1	+22,4
Slowenien	29 493	62 083	0,4	+4,0	+9,8	29 825	57 555	0,4	-2,3	+3,8
Kroatien	19 547	39 860	0,3	+5,5	+16,4	10 929	21 629	0,1	+15,0	+19,8
Zypern	4 382	7 872	0,1	+6,1	+5,7	758	1 323	0,0	-2,8	+34,3
Norwegen	73 185	139 670	1,0	+16,0	+1,4	773 303	1 587 293	10,5	+9,4	-1,9
Schweiz	145 137	297 251	2,1	-18,3	-14,8	89 536	170 821	1,1	+11,0	+12,2
Türkei	126 316	279 261	2,0	-12,8	-9,8	96 480	208 848	1,4	-0,3	+2,3
Russische Föderation	132 467	267 893	1,9	-2,3	+3,6	80 788	160 615	1,1	-29,2	-20,2
Südafrika	55 473	114 641	0,8	-34,3	-23,9	69 489	143 066	0,9	+11,9	+24,4
Vereinigte Staaten von Amerika	318 254	678 856	4,8	-18,9	-11,0	270 220	618 052	4,1	+5,1	+17,8
Kanada	29 639	66 214	0,5	-18,8	-19,0	31 566	44 895	0,3	+151,2	-12,6
Mexiko	89 016	172 019	1,2	-24,8	-29,8	188 407	400 912	2,7	+58,9	+37,4
Brasilien	38 223	79 627	0,6	+0,9	+5,4	96 273	202 036	1,3	+5,6	+1,7
Indien	29 939	63 845	0,4	-8,4	+1,3	71 971	158 466	1,0	-4,3	+13,6
China	318 817	668 745	4,7	-10,3	-2,4	541 892	1 198 280	7,9	+3,5	+6,2
Japan	102 177	217 523	1,5	+22,5	+5,7	64 179	136 250	0,9	+14,8	+11,8
Australien	108 401	299 473	2,1	+54,0	+103,7	35 521	39 656	0,3	+5,6	-17,1

1) Zuschätzungen für Befreiungen und Antwortausfälle sowie Rückwaren, Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbarer Warenverkehre sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten. - 2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Dezember 2017*)

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Dezember				Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		ins- gesamt	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	107	79	-	8	86	1 030	7	140	1 105	-0,7	-2	-44	+2
102	Salzgitter, Stadt	44	36	2	14	45	384	4	75	469	+4,3	-1	-8	+62
103	Wolfsburg, Stadt	42	36	1	7	33	450	2	63	516	-12,1	-4	+21	-109
151	Gifhorn	46	33	2	10	38	645	14	135	809	-2,3	+1	+26	+30
153	Goslar	52	40	-	7	52	482	9	141	472	-4,7	+1	+13	-57
154	Helmstedt	38	30	1	8	25	319	6	87	348	-2,7	-6	-6	+3
155	Northeim	44	33	-	2	41	464	3	99	527	+5,9	-1	+9	+55
157	Peine	35	24	2	3	28	446	10	101	511	-0,7	+7	+13	+3
158	Wolfenbüttel	42	33	-	9	37	441	8	97	482	-16,6	-3	-31	-91
159	Göttingen	123	98	-	26	111	1 270	11	231	1 367	+1,8	-2	-57	+4
1	Braunschweig	573	442	8	94	496	5 931	74	1 169	6 606	+0,3	-4	-32	+120
241	Region Hannover	411	327	3	59	342	4 957	45	617	5 476	-1,1	-1	-16	-182
	dar.: Hannover, Lhst.	201	178	2	30	169	2 683	14	291	2 908	-0,4	+5	-1	-90
251	Diepholz	88	70	1	12	84	915	17	191	1 032	+4,0	+4	+2	+65
252	Hamelnd-Pyrmont	62	48	2	9	58	604	10	123	660	+5,2	+3	-9	+39
254	Hildesheim	94	70	-	14	77	1 019	14	159	1 133	+4,3	-7	-28	+65
255	Holzminde	27	18	1	3	19	233	5	62	227	-1,7	-	-15	-2
256	Nienburg (Weser)	42	36	-	6	43	427	7	120	441	-2,7	-5	+16	-32
257	Schaumburg	66	48	2	5	68	606	13	107	668	-11,3	+3	-	-153
2	Hannover	790	617	9	108	691	8 761	111	1 379	9 637	-0,5	-3	-50	-200
351	Celle	62	52	1	4	63	604	10	105	662	-12,0	-3	-8	-123
352	Cuxhaven	85	68	2	12	80	711	13	135	797	-1,9	-3	-6	-34
353	Harburg	86	70	1	22	68	895	18	167	1 017	-5,9	+8	-9	-93
354	Lüchow-Dannenberg	21	17	-	10	22	180	9	69	187	-4,8	+3	+4	+14
355	Lüneburg	75	64	-	9	71	705	8	112	800	-4,9	+2	-17	-14
356	Osterholz	48	40	-	1	51	445	3	67	511	-5,3	+1	-3	-20
357	Rotenburg (Wümme)	81	56	1	10	65	759	14	153	846	-3,2	+4	+1	-24
358	Heidekreis	82	60	2	11	78	814	13	126	1 032	+2,6	-3	-8	+36
359	Stade	85	54	-	11	55	696	10	143	732	-2,8	-1	-7	-33
360	Uelzen	29	22	2	8	17	404	9	117	428	+16,1	+1	+36	+48
361	Verden	52	39	1	4	47	641	11	122	724	+2,7	+6	+22	-2
3	Lüneburg	706	542	10	102	617	6 854	118	1 316	7 736	-2,5	+15	+5	-245
401	Delmenhorst, Stadt	32	24	-	4	23	299	-	50	309	-6,6	-1	-1	-25
402	Emden, Stadt	23	21	-	1	22	214	1	16	253	+11,5	-	-10	+43
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	96	74	-	7	75	937	2	112	1 000	+9,3	-1	+4	+91
404	Osnabrück, Stadt	76	60	-	10	68	872	6	148	951	+8,3	-	+28	+80
405	Wilhelmshaven, Stadt	26	17	-	-	19	351	1	59	386	-13,1	-2	+6	-77
451	Ammerland	72	57	1	11	72	620	6	116	713	+0,2	-6	+20	-31
452	Aurich	106	92	1	19	96	873	6	173	956	-0,2	-2	+20	-36
453	Cloppenburg	86	70	1	15	81	823	16	187	1 003	+7,9	+1	+37	+123
454	Emsland	157	124	1	36	128	1 455	10	386	1 547	+6,5	-12	+25	+103
455	Friesland	47	35	-	10	38	449	3	88	493	+4,4	+2	-5	+32
456	Grafschaft Bentheim	69	54	1	17	58	628	9	188	669	+6,6	-	+26	+59
457	Leer	50	37	-	2	42	674	3	133	802	+3,5	-3	+8	+59
458	Oldenburg	50	37	-	9	58	521	8	116	566	+3,8	-3	-7	+20
459	Osnabrück	144	109	2	22	131	1 342	17	324	1 469	-2,0	-	+19	+38
460	Vechta	62	49	-	13	57	587	10	122	650	-4,4	+3	-33	-4
461	Wesermarsch	33	28	1	6	25	371	7	77	415	+10,1	-2	-18	+42
462	Wittmund	26	23	1	4	21	255	3	38	283	+2,4	-2	-19	+14
4	Weser-Ems	1 155	911	9	186	1 014	11 271	108	2 333	12 465	+3,0	-28	+100	+531
	Land Niedersachsen	3 224	2 512	36	490	2 818	32 817	411	6 197	36 444	+1,9	-12	+124	+709

*) Vorläufige Zahlen.

Straßenverkehrsunfälle im Januar 2018^{*)}

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Januar				Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		ins- gesamt	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	72	53	-	12	60	53	-	12	60	-7,0	-	+8	-9
102	Salzgitter, Stadt	41	34	-	9	40	34	-	9	40	+30,8	-	+5	+5
103	Wolfsburg, Stadt	48	38	-	3	39	38	-	3	39	+5,6	-	-8	+4
151	Gifhorn	38	33	-	8	38	33	-	8	38	-19,5	-3	-4	-15
153	Goslar	45	36	-	7	39	36	-	7	39	+5,9	-2	-1	+10
154	Helmstedt	36	23	-	8	30	23	-	8	30	+43,8	-	-	+13
155	Northeim	52	43	-	11	48	43	-	11	48	+59,3	-	+8	+11
157	Peine	38	26	-	5	26	26	-	5	26	-23,5	-	-6	-10
158	Wolfenbüttel	45	35	-	8	49	35	-	8	49	+9,4	-	+2	+10
159	Göttingen	96	72	-	14	80	72	-	14	80	-21,7	-	+5	-22
1	Braunschweig	511	393	-	85	449	393	-	85	449	-0,5	-5	+9	-3
241	Region Hannover	411	348	6	47	387	348	6	47	387	+19,6	+1	+8	+76
	dar.: Hannover, Ldshpst.	222	184	4	23	195	184	4	23	195	+15,7	+1	+4	+30
251	Diepholz	76	59	1	8	62	59	1	8	62	-1,7	-	-5	-14
252	Hameln-Pyrmont	56	49	-	16	62	49	-	16	62	+44,1	-1	+8	+25
254	Hildesheim	94	74	-	14	82	74	-	14	82	+12,1	-4	-	+11
255	Holzminen	16	13	-	2	13	13	-	2	13	+116,7	-	+1	+7
256	Nienburg (Weser)	46	39	1	8	35	39	1	8	35	+18,2	+1	-1	+2
257	Schaumburg	74	55	4	6	53	55	4	6	53	+44,7	+4	-1	+6
2	Hannover	773	637	12	101	694	637	12	101	694	+20,6	+1	+10	+113
351	Celle	49	39	2	2	59	39	2	2	59	-27,8	+2	-8	-
352	Cuxhaven	62	44	1	3	49	44	1	3	49	+12,8	+1	-3	+6
353	Harburg	89	66	2	9	78	66	2	9	78	-7,0	-2	-2	-
354	Lüchow-Dannenberg	15	15	-	6	15	15	-	6	15	-11,8	-	-	-2
355	Lüneburg	56	49	1	3	59	49	1	3	59	+4,3	-1	-5	+5
356	Osterholz	37	31	-	5	36	31	-	5	36	-16,2	-1	+4	-11
357	Rotenburg (Wümme)	69	57	1	17	59	57	1	17	59	-13,6	+1	+12	-25
358	Heidekreis	55	44	1	9	44	44	1	9	44	-2,2	+1	+1	-12
359	Stade	68	52	1	10	61	52	1	10	61	-1,9	-	-1	+7
360	Uelzen	36	32	-	15	29	32	-	15	29	+23,1	-1	+4	-7
361	Verden	65	54	-	4	61	54	-	4	61	+45,9	-1	-8	+21
3	Lüneburg	601	483	9	83	550	483	9	83	550	-1,8	-1	-6	-18
401	Delmenhorst, Stadt	29	17	-	4	14	17	-	4	14	-15,0	-	-1	-10
402	Emden, Stadt	18	18	-	0	21	18	-	-	21	+0,0	-	-1	-5
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	93	74	1	10	82	74	1	10	82	+64,4	+1	+3	+38
404	Osnabrück, Stadt	75	60	1	16	49	60	1	16	49	-3,2	+1	+7	-15
405	Wilhelmshaven, Stadt	43	29	-	3	35	29	-	3	35	+52,6	-	-2	+18
451	Ammerland	48	36	-	1	49	36	-	1	49	-2,7	-1	-4	+5
452	Aurich	74	63	-	16	66	63	-	16	66	+6,8	-	+13	-3
453	Cloppenburg	68	54	1	6	61	54	1	6	61	-11,5	-1	-28	-9
454	Emsland	109	84	-	19	90	84	-	19	90	-16,0	-	-5	-9
455	Friesland	47	34	-	11	30	34	-	11	30	+17,2	-1	+7	-2
456	Grafschaft Bentheim	57	46	-	17	48	46	-	17	48	+24,3	-1	+2	+16
457	Leer	68	59	2	15	71	59	2	15	71	+63,9	-	+6	+34
458	Oldenburg	41	30	-	8	27	30	-	8	27	-18,9	-	+5	-24
459	Osnabrück	110	81	1	15	93	81	1	15	93	+11,0	-1	-3	+19
460	Vechta	63	51	-	10	59	51	-	10	59	+24,4	-	+6	+11
461	Wesermarsch	33	22	1	4	21	22	1	4	21	-4,3	+1	-	-
462	Wittmund	23	20	-	7	25	20	-	7	25	+0,0	-	+4	-
4	Weser-Ems	999	778	7	162	841	778	7	162	841	+8,5	-2	+9	+64
	Land Niedersachsen	2 884	2 291	28	431	2 534	2 291	28	431	2 534	+7,5	-7	+22	+156

*) Vorläufige Zahlen.

Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im November 2017 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	November		Januar - November	
	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Gesamtbeförderung ^{*)**)}	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	225,1	-4,4	2 358,3	-10,5
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	198,0	+31,4	2 435,9	+2,7
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	387,1	-8,9	4 374,6	+12,8
Nahrungs- und Genussmittel	147,3	-24,6	1 664,8	-13,2
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	6,1	+76,7	69,1	15,4
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	91,8	-10,3	1 021,5	-1,9
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	320,1	-5,5	3 383,5	-3,8
Chemische Erzeugnisse etc.	166,1	-1,9	1 627,1	-5,8
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	107,8	+116,3	692,1	+27,0
Metalle und Metallerzeugnisse	29,7	+6,3	254,6	-3,1
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	3,8	+139,3	31,4	+10,7
Fahrzeuge	10,1	+96,7	90,3	+7,6
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	7,4	-0,9	84,5	-4,1
Sekundärrohstoffe, Abfälle	393,9	+127,4	1 613,3	+7,4
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	8,6	+4,8	96,2	+11,0
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	23,0	+74,4	182,4	+19,8
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
Insgesamt	2 125,8	+11,5	19 979,6	+0,4

*) Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

**) Das Ergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im November 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag ^{**)}	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Brake	101,4	-22,2	973,9	-16,5
Nordenham	118,8	+107,7	1 252,4	+19,8
Oldenburg	85,9	-25,6	872,0	-1,2
Osnabrück	46,6	-31,1	446,8	-19,2
Salzgitter/Beddingen	220,9	+3,3	2 342,6	+2,4
Braunschweig	81,6	+7,0	895,4	+10,8
Hannover ¹⁾	95,6	+8,5	832,9	+1,0
Misburg	22,5	-1,5	248,3	-10,4
Hildesheim	27,6	-43,8	373,3	-30,9
Emden	172,2	-8,0	1 884,0	+17,5
Lingen (Ems) ²⁾	179,9	-1,9	2 119,6	+3,4
Dörpen	155,4	-7,8	1 653,7	+1,6
Insgesamt	2 482,2	+8,8	23 406,7	+1,8

1) Einschl. Hafen Brink.

2) Einschl. Hafen Holthausen.

**) Das Ergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im Dezember 2017 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	Dezember		Januar - Dezember	
	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Gesamtbeförderung ^{*)**)}	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	249,7	+16,4	2 608,0	-8,4
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	158,8	-2,2	2 594,7	+2,4
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	297,8	-14,9	4 672,5	+10,5
Nahrungs- und Genussmittel	188,4	+15,7	1 853,2	-10,9
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	4,8	-5,9	73,9	15,2
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	89,6	-13,0	1 111,0	-2,9
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	295,9	-2,6	3 679,4	-3,7
Chemische Erzeugnisse etc.	158,9	+17,8	1 786,0	-4,1
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	45,9	+0,6	738,0	+24,9
Metalle und Metallerzeugnisse	15,2	-38,2	269,8	-6,1
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	1,6	-1,7	33,1	+10,0
Fahrzeuge	9,8	-7,0	100,1	+6,0
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	8,0	-16,7	92,6	-5,3
Sekundärrohstoffe, Abfälle	158,7	+48,7	1 772,0	+10,1
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	7,9	-8,8	104,1	+9,2
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	22,5	+71,8	204,9	+24,0
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
Insgesamt	1 713,5	+3,4	21 693,1	+0,7

*) Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

**) Das Ergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Dezember 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag ^{**)}	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Brake	101,4	-22,2	973,9	-16,5
Nordenham	118,8	+107,7	1 252,4	+19,8
Oldenburg	85,9	-25,6	872,0	-1,2
Osnabrück	46,6	-31,1	446,8	-19,2
Salzgitter/Beddingen	220,9	+3,3	2 342,6	+2,4
Braunschweig	81,6	+7,0	895,4	+10,8
Hannover ¹⁾	95,6	+8,5	832,9	+1,0
Misburg	22,5	-1,5	248,3	-10,4
Hildesheim	27,6	-43,8	373,3	-30,9
Emden	172,2	-8,0	1 884,0	+17,5
Lingen (Ems) ²⁾	179,9	-1,9	2 119,6	+3,4
Dörpen	155,4	-7,8	1 653,7	+1,6
Insgesamt	1 985,9	+3,5	25 392,5	+1,9

1) Einschl. Hafen Brink.

2) Einschl. Hafen Holthausen.

**) Das Ergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt 2017 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	Gesamtbeförderung ^{*)**)} 2017	Gesamtbeförderung ^{*)**)} 2016	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	2 608,0	2 848,3	+8,4
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	2 594,7	2 533,6	+2,4
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	4 672,5	4 228,8	+10,5
Nahrungs- und Genussmittel	1 853,2	2 080,8	-10,9
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	73,9	64,2	15,2
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	1 111,0	1 143,8	-2,9
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	3 679,4	3 821,7	-3,7
Chemische Erzeugnisse etc.	1 786,0	1 861,5	-4,1
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	738,0	590,7	+24,9
Metalle und Metallerzeugnisse	269,8	287,2	-6,1
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	33,1	30,1	+10,0
Fahrzeuge	100,1	94,4	+6,0
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	92,6	97,8	-5,3
Sekundärrohstoffe, Abfälle	1 772,0	1 608,9	+10,1
Post, Pakete	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	104,1	95,3	+9,2
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-
Sammelgut	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	204,9	165,3	+24,0
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-
Insgesamt	21 693,1	21 552,3	+0,7

*) Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

**) Das Jahresergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag ^{**) **)} 2017	Güterumschlag ^{**) **)} 2016	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	1 000 t	%
Brake	973,9	1 166,6	-16,5
Nordenham	1 252,4	1 045,8	+19,8
Oldenburg	872,0	882,9	-1,2
Osnabrück	446,8	553,0	-19,2
Salzgitter/Beddingen	2 342,6	2 286,9	+2,4
Braunschweig	895,4	808,4	+10,8
Hannover ¹⁾	832,9	825,0	+1,0
Misburg	248,3	277,0	-10,4
Hildesheim	373,3	540,1	-30,9
Emden	1 884,0	1 603,5	+17,5
Lingen (Ems) ²⁾	2 119,6	2 050,4	+3,4
Dörpen	1 653,7	1 627,9	+1,6
Insgesamt	25 392,5	24 922,0	+1,9

1) Einschl. Hafen Brink.

2) Einschl. Hafen Holthausen.

**) Das Jahresergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Dezember 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Dezember		Januar bis Dezember	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	545 259	+16,2	5 795 884	+1,7
Cuxhaven	184 379	-29,1	2 509 923	-6,5
Brake	546 432	-7,9	5 575 333	-11,8
Nordenham	158 999	+218,6	2 445 983	+33,9
Wilhelmshaven	1 815 007	-2,7	22 661 959	+12,3
JadeWeserPort	588 171	+78,2	5 548 500	+29,2
Emden	404 340	+9,9	5 038 846	+18,6
Leer	0	-	59 269	+50,4
Papenburg	26 797	-4,4	518 277	+23,6
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	91 001	-1,9	1 794 189	+12,8
Insgesamt	4 360 385	+7,5	51 948 163	+9,8

Güterumschlag der Seeschifffahrt 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag 2017	Güterumschlag 2016	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	Tonnen	%
Bützfleth	5 795 884	5 697 460	+1,7
Cuxhaven	2 509 923	2 685 187	-6,5
Brake	5 575 333	6 323 133	-11,8
Nordenham	2 445 983	1 827 084	+33,9
Wilhelmshaven	22 661 959	20 180 555	+12,3
JadeWeserPort	5 548 500	4 293 409	+29,2
Emden	5 038 846	4 248 937	+18,6
Leer	59 269	39 399	+50,4
Papenburg	518 277	419 280	+23,6
übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	1 794 189	1 591 117	+12,8
Insgesamt	51 948 163	47 305 561	+9,8

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Januar 2018 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Januar		Januar	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	525 189	-23,1	525 189	-23,1
Cuxhaven	228 232	+42,2	228 232	+42,2
Brake	537 292	+24,4	537 292	+24,4
Nordenham	329 214	+133,8	329 214	+133,8
Wilhelmshaven	1 517 228	-22,5	1 517 228	-22,5
JadeWeserPort	515 386	+96,9	515 386	+96,9
Emden	395 694	+16,1	395 694	+16,1
Leer	1 625	+383,6	1 625	+0,0
Papenburg	24 683	-56,4	24 683	-56,4
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	102 193	+9,6	102 193	+9,6
Insgesamt	4 176 736	+1,2	4 176 736	+1,2

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen im Januar 2018

Merkmal	Maßeinheit	Januar	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾					
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	4 158	+3,8	4 158	+3,8
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	320 662	+6,8	320 662	+6,8
Durchgang ³⁾	Anzahl	1 041	+71,5	1 041	+71,5
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	907	+33,8	907	+33,8
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	987	+4,9	987	+4,9

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen im Februar 2018

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	Februar	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar-Februar	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	3 923	+0,0	8 081	+2,0
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	221 742	+7,4	450 741	+3,4
Durchgang ³⁾	Anzahl	2 221	-12,5	3 262	+3,8
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	797	-13,1	1 704	+6,8
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	884	-8,3	1 870	-1,8

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen im März 2018

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	März	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar-März	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	4 624	-3,7	12 705	-0,2
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	421 255	+7,5	1 057 275	+8,4
Durchgang ³⁾	Anzahl	2 192	+84,2	5 454	+25,8
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	723	-15,9	2 454	-1,1
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	916	-4,8	2 427	-1,1

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar 2018

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	70	45	45	7	12	26	-	9	16	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	1	1	1	-	-	-	-	1	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	261	222	216	37	42	137	6	19	20	
D	Energieversorgung	91	66	65	13	-	52	1	12	13	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4	3	3	3	-	-	-	-	1	
F	Baugewerbe / Bau	774	631	628	127	356	145	3	100	43	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1 509	1 184	1 169	247	308	614	15	159	166	
H	Verkehr und Lagerei	150	109	109	34	41	34	-	22	19	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	442	288	288	104	137	47	-	1	153	
J	Information und Kommunikation	266	212	211	50	28	133	1	46	8	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	189	146	144	26	45	73	2	38	5	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	177	142	142	71	35	36	-	29	6	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	505	407	407	126	85	196	-	82	16	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	700	590	588	87	168	333	2	78	32	
P	Erziehung und Unterricht	142	123	123	21	25	77	-	15	4	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	59	51	51	22	9	20	-	6	2	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	154	127	127	38	24	65	-	17	10	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	536	436	436	49	143	244	-	47	53	
A-S	Anmeldungen insgesamt	6 031	4 783	4 753	1 063	1 458	2 232	30	680	568	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	72	46	46	7	17	22	-	8	18
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	1	1	1	-	-	-	-	1
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	196	150	145	38	43	64	5	21	25
D	Energieversorgung	66	40	40	20	-	20	-	15	11
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	7	4	3	2	1	-	1	2	1
F	Baugewerbe / Bau	711	575	573	102	368	103	2	80	56
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1 585	1 259	1 239	331	420	488	20	151	175
H	Verkehr und Lagerei	181	133	132	67	41	24	1	21	27
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	501	335	335	121	176	38	-	8	158
J	Information und Kommunikation	183	147	146	33	39	74	1	28	8
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	223	164	161	34	86	41	3	53	6
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	124	86	85	23	38	24	1	26	12
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	416	324	324	75	110	139	-	79	13
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	657	560	560	81	217	262	-	64	33
P	Erziehung und Unterricht	118	103	103	30	22	51	-	11	4
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	42	35	35	5	16	14	-	4	3
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	109	86	86	26	25	35	-	12	11
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	487	397	397	41	179	177	-	41	49
A-S	Abmeldungen insgesamt	5 680	4 445	4 411	1 037	1 798	1 576	34	624	611

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar 2018

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden ²⁾			Quotienten ³⁾			
			Darunter			Darunter			
			Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung	An-/Ab-meldungen insgesamt	Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+110	+112	+31	+80	1,19	1,23	1,44	1,19
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-5	-7	-1	-6	0,80	0,63	0,83	0,25
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+407	+395	+16	+385	1,20	1,25	1,04	1,34
D	Energieversorgung	+405	+441	+156	+294	1,75	2,47	3,03	2,51
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+13	+10	+15	-	1,24	1,29	1,88	1,00
F	Baugewerbe / Bau	+444	+302	+210	+107	1,06	1,05	1,22	1,02
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+666	+644	+28	+634	1,05	1,06	1,01	1,08
H	Verkehr und Lagerei	-101	-81	+5	-86	0,94	0,93	1,01	0,89
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+95	-199	+101	-299	1,02	0,94	1,09	0,86
J	Information und Kommunikation	+424	+428	+98	+332	1,26	1,34	1,37	1,34
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+117	+90	+100	+1	1,06	1,06	1,40	1,00
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+546	+546	+468	+90	1,46	1,66	2,65	1,17
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 270	+1 248	+576	+690	1,33	1,42	1,93	1,30
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+871	+857	+147	+723	1,15	1,17	1,22	1,17
P	Erziehung und Unterricht	+571	+543	+70	+472	1,63	1,77	1,54	1,82
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+78	+79	+102	-28	1,15	1,18	2,65	0,92
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+371	+362	+45	+320	1,37	1,50	1,21	1,64
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+882	+845	+44	+801	1,21	1,24	1,11	1,25
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+7 164	+6 615	+2 211	+4 510	1,14	1,16	1,25	1,14

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar 2018

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen
				ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG					
				Anzahl						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	10	2	4	4	2	2	-	-	-
D	Energieversorgung	2	-	-	-	2	-	-	-	-
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F	Baugewerbe	24	9	1	-	11	3	-	-	-
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	18	3	3	1	8	3	1	-	-
H	Verkehr und Lagerei	11	2	4	4	3	2	-	-	-
I	Gastgewerbe	13	5	1	1	5	2	-	-	-
J	Information und Kommunikation	2	-	-	-	2	-	-	-	-
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1	-	-	-	1	-	-	-	-
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4	-	-	-	2	2	-	-	-
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	21	2	1	1	15	2	-	1	-
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	7	4	-	-	1	2	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3	2	-	-	1	-	-	-	-
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1	1	-	-	-	-	-	-	-
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2	-	-	-	1	1	-	-	-
A-S	Insgesamt	119	30	14	11	54	19	1	1	-

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar 2018

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan			
	Anzahl					
Insgesamt	989	77	16	1 082	1 061	+2,0
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	x	-	3	x
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	x	-	1	x
Verarbeitendes Gewerbe	9	1	x	10	6	+66,7
Energieversorgung	1	1	x	2	1	+100,0
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	-	-	x	-	1	x
Baugewerbe	15	9	x	24	26	-7,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	9	9	x	18	26	-30,8
Verkehr und Lagerei	8	3	x	11	8	+37,5
Gastgewerbe	4	9	x	13	14	-7,1
Information und Kommunikation	1	1	x	2	5	-60,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1	-	x	1	2	-50,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	-	4	x	4	3	+33,3
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	15	6	x	21	22	-4,5
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3	4	x	7	6	+16,7
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-
Erziehung und Unterricht	-	-	x	-	-	-
Gesundheits- und Sozialwesen	2	1	x	3	1	+200,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1	-	x	1	1	-
Sonstige Dienstleistungen	1	1	x	2	4	-50,0
Zusammen	70	49	x	119	130	-8,5
Nach rechtlicher Stellung						
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	23	7	x	30	38	-21,1
Personengesellschaften	11	3	x	14	12	+16,7
darunter GmbH & Co. KG	9	2	x	11	8	+37,5
GbR	1	1	x	2	3	-33,3
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	35	38	x	73	78	-6,4
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	31	23	x	54	59	-8,5
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	4	15	x	19	19	-
Aktiengesellschaften, KGaA	1	-	x	1	-	x
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	-	1	x	1	2	-50,0
Sonstige Rechtsformen	-	-	x	-	-	-
Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)						
Unter 8 Jahre alt	36	28	x	64	76	-15,8
darunter bis 3 Jahre alt	14	18	x	32	32	-
8 Jahre und älter	31	20	x	51	53	-3,8
Übrige Schuldner						
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	4	2	x	6	6	-
Ehemals selbstständig Tätige Verbraucher/-innen	154	15	1	170	186	-8,6
Nachlässe	716	4	15	735	725	+1,4
Zusammen	45	7	x	52	14	+271,4
	919	28	16	963	931	3,4

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar 2018 nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Arbeitnehmer/-innen ¹⁾	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan						
	Anzahl								
Insgesamt	989	77	16	1 082	1 061	+2,0	953	215 126	199
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)									
Zusammen	70	49	x	119	130	-8,5	953	161 465	1 357
Übrige Schuldner									
Zusammen	919	28	16	963	931	+3,4	x	53 661	56
dar. Verbraucher/-innen	716	4	15	735	725	+1,4	x	24 224	33

1) Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2015		2016			2017			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Bevölkerung

Natürliche Bevölkerungsbewegungen

126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 353	3 440	5 252	5 182	5 442	4 460	4 874	5 884	5 366
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 599	6 268	7 400	6 883	6 701	6 203	6 161	6 705	6 640
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 705	7 697	6 948	7 239	7 035	7 648	6 868	7 088	7 313
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	20	24	17	22	23	24	13	30	25
	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 2 106	- 1 429	+ 452	- 356	- 334	- 1 445	- 707	- 383	- 673

EVAS	Merkmal	Einheit	2015		2016			2017			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

124 11	Bevölkerung am Monatsende ^{1), 2)}	1 000	7 926,6	7 936,1	7 941,9	7 948,5	7 949,3	7 952,1	7 956,5	7 962,5	...
--------	---	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	-----

127 11 Wanderungen

	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	27 727	25 436	21 533	26 582	25 133	18 317	22 936	24 532	26 057
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	17 221	14 600	12 654	16 358	12 608	10 135	13 775	15 315	13 489
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 448	22 120	16 651	20 471	23 898	12 994	16 569	17 645	24 288
	darunter: in das Ausland	Anzahl	7 254	11 418	8 454	10 833	13 044	5 333	7 690	8 127	12 547
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 10 279	+ 3 316	+ 4 882	+ 6 111	+ 1 235	+ 5 323	+ 6 367	+ 6 887	+ 1 769
	innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	27 520	28 695	24 403	25 714	26 642	20 503	23 522	24 792	28 389

EVAS	Merkmal	Einheit	2016		2016			2017			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte^{4), 5), 6)}

	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁷⁾	1 000	2 836,1	2 894,1	2 836,1	2 899,9	2 874,9	2 882,3	2 894,1	2 959,6	2 937,4
	Frauen	1 000	1 298,2	...	1 298,2	1 327,8	1 322,6	1 324,9	1 325,7	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	202,3	...	202,3	212,1	207,5	218,0	226,4	...	...
	Teilzeitbeschäftigte ⁷⁾	1 000	801,3	...	801,3	815,5	818,2	824,5	834,3	...	...
	darunter: Frauen ⁷⁾	1 000	659,6	...	659,6	670,0	672,8	677,0	682,2	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	37,9	38,8	37,9	39,2	34,5	37,3	38,8	40,2	35,6
	Produzierendes Gewerbe	1 000	841,4	855,2	841,4	859,9	850,2	852,1	855,2	873,6	867,6
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	640,2	653,4	640,2	655,1	648,8	649,1	653,4	670,2	663,8
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	504,0	512,7	504,0	512,4	507,8	507,5	512,7	521,4	515,1
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	812,5	834,0	812,5	833,3	833,6	836,3	834,0	854,1	8 545,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2016		2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

132 11 Arbeitsmarkt

	Arbeitslose ⁸⁾	Anzahl	252 574	244 260	263 467	263 478	253 474	233 166	250 270	247 390	237 957
	darunter: Frauen	Anzahl	113 638	110 061	115 926	115 008	111 704	105 385	110 844	108 940	104 906
	Arbeitslosenquote ⁹⁾										
	insgesamt	%	6,0	5,8	6,2	6,2	6,0	5,5	5,9	5,8	5,6
	Frauen	%	5,8	5,5	5,9	5,8	5,6	5,3	5,6	5,5	5,3
	Männer	%	6,2	5,9	6,6	6,6	6,3	5,6	6,2	6,1	5,9
	Ausländer/-innen	%	19,2	18,7	21,3	21,2	20,7	17,5	18,7	18,5	18,0
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,7	5,5	5,6	6,0	5,6	4,8	5,2	5,4	5,1
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	15 918	...	53 660	55 438	37 205	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen	Anzahl	62 703	68 435	61 163	63 536	65 570	71 723	70 218	73 523	74 767

EVAS	Merkmal	Einheit	2015		2016			2017			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Soziales

228 11 Leistungsbezug nach SGB II⁴⁾

	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	593 739	595 663	595 231	597 718	599 767	617 612	612 399	610 583	608 990
	darunter: Frauen	Anzahl	301 824	299 208	298 310	299 019	299 682	307 182	304 872	303 923	303 009
	darunter										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	405 340	406 704	407 461	408 535	409 668	419 592	415 740	413 785	412 547
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	154 528	156 649	157 776	159 478	160 601	170 310	169 519	169 490	168 996
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	148 246	150 658	151 823	153 566	154 724	164 629	163 921	163 888	163 460

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. Die Ergebnisse für die Monate des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); - 5) Einschließlich Personen "ohne Angabe"; aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigtenstatistik im Januar 2018 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen "ohne Angabe" eine Änderung der Daten ab 2011. - 6) Jahresdurchschnitt: hier am 30.06. - 7) Ab Januar 2005 unter Einfluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 8) Einschließlich witterungsbedingte Saison-Kurzarbeit. - 9) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldung von offenen Stellen durch kooperierende Unternehmen im automatisierten Verfahren

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 336	1 221	1 260	1 862	583	1 093	1 202	1 296	1 223
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 195	1 067	1 119	1 583	517	971	1 067	1 116	880
	umbauter Raum	1 000 m³	1 431	1 273	1 430	2 196	622	1 228	1 271	1 564	1 069
	Wohnfläche	1 000 m²	280	249	279	428	122	234	249	313	2 099
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	374 611	343 151	373 604	585 543	166 083	327 544	349 081	449 163	292 439
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	283	251	278	407	108	247	275	270	236
	umbauter Raum	1 000 m³	2 094	1 612	1 507	2 730	815	1 374	1 837	2 255	1 299
	Nutzfläche	1 000 m²	275	231	217	382	102	214	284	280	207
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	193 376	180 498	144 941	245 091	245 091	148 815	268 674	180 290	137 965
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 842	2 379	2 943	5 191	1 221	2 301	2 440	2 111	2 276
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	12 350	10 799	12 209	18 168	5 610	10 217	10 546	12 763	9 160
Landwirtschaft											
413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾											
	darunter:	t	167 609	160 108	182 197	173 666	163 990	161 803	137 989	155 351	173 757
	Rinder insgesamt	t	14 473	14 387	17 933	15 617	13 400	15 358	18 646	14 351	14 368
	darunter: Kälber	t	1 727	1 769	1 879	2 049	1 568	1 738	1 833	1 895	1 706
	Jungrinder	t	25	33	34	32	37	20	18	17	16
	Schweine	t	152 987	145 573	164 093	157 867	150 476	146 272	119 204	140 821	159 259
	413 22 Geflügelfleisch	t	73 593	71 400	76 399	76 531	73 192	70 578	75 846	77 671	80 059
	413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	388 104	392 136	397 298	415 125	396 585	382 368	397 494	407 619	399 749
Produzierendes Gewerbe											
421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾											
	Betriebe	Anzahl	1 907	1 956	1 911	1 909	1 878	1 971	1 969	1 968	1 948
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	485	496	488	487	485	503	505	504	504
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	61 826	62 814	66 569	54 791	63 819	61 290	69 246	55 064	67 470
	Entgelte	Mio. €	2 019	2 087	2 463	1 954	1 887	2 019	2 566	2 021	2 016
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	16 252	16 973	17 895	17 978	14 846	15 257	20 336	18 144	15 738
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 736	8 192	8 803	8 473	7 271	7 461	10 099	8 512	7 729
Energie- und Wasserversorgung											
	431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	219	219	219	219	217	222	222	222	223
	431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 660	20 452	20 731	20 700	20 472	20 779	20 780	20 712	21 063
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	1 112	879	2 861	2 498	2 709	2 509	2 876	2 391	2 854
	431 11 Entgelte	Mio. €	93,1	93,9	147,0	85,8	84,3	88,0	150,1	86,3	87,5
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	3 194,9	3 131,9	3 577,1	3 567,0	4 011,4	2 916,5	3 252,6	3 163,3	...
Baugewerbe											
441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	Anzahl	48 123	49 996	48 674	47 934	48 971	50 785	50 702	50 328	51 286
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	4 988	5 068	5 608	4 002	3 100	5 266	6 018	4 001	4 056
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	1 233	1 245	1 339	1 004	789	1 286	1 431	988	1 035
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 018	2 063	2 258	1 609	1 376	2 130	2 456	1 662	1 840
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 737	1 759	2 011	1 389	935	1 850	2 131	1 351	1 181
	Entgelte	1 000 €	148 934	157 926	184 998	149 607	127 096	164 495	201 015	153 861	150 091
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	699 726	734 448	886 178	892 947	374 855	798 777	916 873	904 306	442 330
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 €	157 452	168 580	181 520	182 298	79 389	171 052	201 207	191 152	111 932
	gewerblicher Bau	1 000 €	299 098	320 274	363 676	368 857	169 611	355 328	410 805	401 075	233 210
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 €	243 176	245 593	340 982	341 792	125 855	272 397	304 861	312 079	97 188
EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen) ⁹⁾	Anzahl	37 821	38 882	37 583	38 577	38 053	38 157	38 534	39 590	39 247
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 792	11 740	11 795	12 126	11 871	11 618	11 551	12 019	11 772
	Entgelte	1 000 €	302 339	322 641	298 982	305 726	322 885	301 541	317 140	321 454	350 428
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	1 025 465	1 061 261	987 234	1 042 404	1 292 065	826 651	982 210	1 081 288	1 354 893
EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Handel											
452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	107,5	109,7	108,4	107,9	107,6	110,9	111,0	110,7	111,0
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	106,7	112,2	110,2	116,4	94,7	109,4	121,1	111,3	101,9
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	100,4	102,3	103,3	107,0	87,2	99,9	110,5	101,3	92,6

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien; Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. - 5) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 6) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 9) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018				
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen^{*1)}												
	Beschäftigte (Index)	2010=100	104,6	115,4	105,9	106,0	113,9	116,1	116,5	116,6	115,0	
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	111,2	106,9	115,0	131,1	96,1	104,5	113,8	124,5	99,7	
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	104,2	104,4	107,1	122,3	94,8	101,4	110,1	120,5	96,8	
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	106,9	109,8	109,2	108,7	108,4	111,6	111,5	111,2	110,4	
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	115,8	123,2	130,6	110,0	106,4	123,7	145,1	115,1	115,7	
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	110,8	116,7	124,6	105,0	101,5	116,5	136,9	108,7	109,2	
452 13 Gastgewerbe^{*)}												
	Beschäftigte (Index)	2010=100	108,7	111,8	107,1	107,2	102,7	115,4	110,5	111,4	105,8	
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	114,7	116,5	98,9	112,3	83,2	121,0	103,3	114,7	87,1	
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	101,2	100,7	86,8	98,5	73,0	103,8	88,9	98,4	74,7	
454 12 Tourismus³⁾												
	Gästekünfte	1 000	1 174,7	1 208,0	927,6	778,6	715,2	1 292,6	988,0	815,7	...	
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	127,5	131,6	103,3	76,5	80,9	110,3	124,4	78,6	...	
	Gästeübernachtungen	1 000	3 563,9	3 624,6	2 359,9	2 071,0	1 951,5	4 004,7	2 553,4	2 157,6	...	
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	308,0	314,1	236,8	182,2	190,1	266,2	285,3	192,9	...	

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018				
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
Verkehr												
462 41 Straßenverkehrsunfälle												
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ⁴⁾	Anzahl	3 249	3 279	3 356	2 935	2 771	3 385	3 563	3 217	2 884	
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 715	2 729	2 776	2 365	2 120	2 809	2 946	2 509	2 291	
	getötete Personen	Anzahl	34	33	35	28	32	33	27	36	28	
	verletzte Personen	Anzahl	3 561	3 549	3 539	3 120	2 773	3 675	3 768	3 303	2 965	
462 51 Kraftfahrzeuge⁵⁾												
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	34 128	33 463	31 084	29 745	26 014	31 383	36 169	32 755	29 446	
	darunter:											
	Personenkraftwagen ⁶⁾	Anzahl	29 406	28 981	27 093	24 720	22 949	27 635	31 772	27 652	25 806	
	Lastkraftwagen	Anzahl	2 370	2 426	2 637	2 588	2 066	2 295	2 904	2 931	2 492	
463 21 Binnenschifffahrt												
	Güterempfang	1 000 t	1 084,5	1 139,2	1 206,7	1 004,1	854,4	1 157,2	1 382,7	1 130,9	...	
	Güterversand	1 000 t	992,4	976,8	1 074,6	913,9	874,9	1 036,1	1 099,5	855,0	...	

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018				
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
Außenhandel												
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁷⁾		Mio. €	7 084,2	7 353,6	7 680,2	6 601,1	6 746,4	6 783,0	7 892,1	6 324,4	7 247,8	
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	902,0	949,2	970,3	881,9	963,3	919,5	978,7	873,3	908,6	
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 054,3	6 218,0	6 565,2	5 596,2	5 646,6	5 634,8	6 642,2	5 169,7	6 048,3	
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	54,1	58,1	49,8	52,1	60,5	51,0	46,5	47,1	47,8	
	Halbwaren	Mio. €	228,0	253,0	241,4	228,6	237,2	242,5	276,2	245,5	297,5	
	Fertigwaren	Mio. €	5 772,3	5 907,0	6 274,0	5 315,5	5 349,0	5 341,4	6 319,5	4 877,1	5 703,0	
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	823,5	856,3	926,7	727,8	872,8	864,5	849,5	657,3	937,8	
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 948,8	5 050,7	5 347,3	4 587,8	4 476,1	4 476,9	5 469,9	4 219,8	4 765,2	
	davon nach: Europa	Mio. €	5 162,5	5 297,9	5 744,1	4 761,6	4 977,0	5 017,3	5 729,6	4 497,6	5 378,5	
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 524,4	4 675,5	5 025,0	4 276,5	4 396,4	4 447,3	5 033,2	4 047,0	4 819,0	
	Afrika	Mio. €	140,4	163,7	136,9	145,4	153,5	170,1	156,3	148,0	144,0	
	Amerika	Mio. €	735,0	717,2	739,2	668,0	636,0	602,4	719,9	579,1	578,4	
	Asien	Mio. €	953,2	1 069,3	974,7	929,4	887,7	908,8	1 162,8	998,6	940,2	
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	88,1	96,9	80,4	95,4	90,8	77,0	115,8	92,9	199,1	
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁷⁾		Mio. €	6 584,0	7 438,0	7 287,4	6 405,6	7 109,4	7 711,2	8 229,3	7 116,2	7 683,5	
	Einfuhr	Mio. €	6 584,0	7 438,0	7 287,4	6 405,6	7 109,4	7 711,2	8 229,3	7 116,2	7 683,5	
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	713,9	724,9	772,1	734,9	740,9	648,3	756,6	698,8	726,8	
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 556,1	6 308,9	6 161,0	5 326,0	6 035,2	6 569,5	6 950,3	5 874,3	6 386,2	
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	970,5	1 120,2	1 142,4	884,9	1 191,1	1 175,8	1 300,2	1 103,0	1 043,1	
	Halbwaren	Mio. €	410,0	455,4	428,4	398,2	427,9	408,1	453,0	423,3	422,3	
	Fertigwaren	Mio. €	4 175,6	4 733,4	4 590,3	4 042,9	4 416,3	4 985,5	5 197,1	4 348,1	4 920,8	
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	592,7	644,0	597,2	522,6	620,7	663,8	657,1	597,0	700,6	
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 582,9	4 089,4	3 993,0	3 520,3	3 795,6	4 321,8	4 540,0	3 751,1	4 220,2	
	davon: Europa	Mio. €	4 866,4	5 408,1	5 400,3	4 536,4	5 151,3	5 782,4	5 989,8	5 220,3	5 574,8	
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 890,0	4 264,7	4 401,8	3 647,1	3 920,9	4 488,5	4 701,5	4 036,2	4 416,8	
	Afrika	Mio. €	160,5	175,7	127,2	189,9	171,7	123,5	220,4	110,3	145,7	
	Amerika	Mio. €	530,7	765,3	738,0	663,5	644,8	769,1	941,1	834,0	724,8	
	Asien	Mio. €	1 007,1	1 062,3	1 003,9	1 010,5	1 125,8	1 015,5	1 049,1	932,4	1 219,8	
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	19,4	26,6	18,1	5,4	15,8	20,5	28,9	19,2	6,0	

1) Ab April 2017 meldet ein großes deutsches Einzelhandelsunternehmen die Aufteilung seines Umsatzes auf die Bundesländer nach einem neuen Verfahren. Um die wirtschaftliche Entwicklung der Einzelhandelsunternehmen besser abzubilden, wurden die Ergebnisse rückwirkend bis Januar 2016 neu berechnet. Dies erlaubt den uneingeschränkten Vergleich der Ergebnisse mit den jeweiligen Vorjahresmonaten. Es führt aber auch zu einer Revision der bereits veröffentlichten Ergebnisse. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 4) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. 5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 6) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 7) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Ingesamt enthalten - *) Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Stichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018				
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 771	4 831	4 572	4 162	5 860	4 430	4 786	4 220	6 031	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 219	4 234	4 384	5 874	5 333	3 715	4 502	5 892	5 680	
524 11	Insolvenzen											
	Insolvenzen	Anzahl	1 306	1 225	1 370	1 313	1 061	1 159	1 389	1 193	1 082	
	davon:											
	Unternehmen	Anzahl	154	143	152	171	130	129	154	93	119	
	Verbraucher	Anzahl	922	863	980	942	725	825	999	868	735	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	208	195	216	175	186	178	206	186	101	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	22	25	22	25	20	27	30	46	69	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	289 571	251 228	375 416	434 121	388 299	155 521	127 495	216 883	215 126	

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Handwerk³⁾

532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009=100 ⁵⁾	100,5	101,0	99,9	99,8	103,1	101,6	101,2	101,2	103,3
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009=100 ⁷⁾	110,7	114,3	94,0	116,3	116,9	130,0	101,4	118,8	123,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,9	108,4	107,4	108,0	108,1	109,7	109,0	109,4	109,7
	Nettokalmmieten	2010=100	108,3	109,5	108,9	109,0	109,1	110,2	110,4	110,5	110,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		August	November	Februar	Mai	August	November	Februar

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2010 =100	115,7	120,3	116,1	116,6	118,4	119,9	121,0	121,7	123,7
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016			2017			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Verdienste⁹⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste¹⁰⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer/-innen¹¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

	männlich	€	3 798	3 894	3 492	3 519	3 546	3 533	3 594	3 603	3 633
	weiblich	€	3 985	4 079	3 651	3 676	3 708	3 679	3 751	3 761	3 791
	Leistungsgruppe 1 ¹²⁾	€	3 314	3 417	3 082	3 114	3 124	3 158	3 191	3 201	3 228
	Leistungsgruppe 2 ¹²⁾	€	7 075	7 294	6 267	6 335	6 385	6 419	6 488	6 489	6 547
	Leistungsgruppe 3 ¹²⁾	€	4 588	4 692	4 200	4 238	4 262	4 239	4 310	4 330	4 366
	Leistungsgruppe 4 ¹²⁾	€	3 299	3 401	3 069	3 094	3 115	3 116	3 182	3 181	3 201
	Leistungsgruppe 5 ¹²⁾	€	2 676	2 741	2 512	2 537	2 548	2 518	2 582	2 595	2 624
	Produzierendes Gewerbe	€	2 182	2 194	2 081	2 088	2 097	2 031	2 072	2 117	2 111
	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 113	4 202	3 733	3 742	3 783	3 741	3 835	3 817	3 860
	Verarbeitendes Gewerbe	€	5 367	5 205	4 684	4 644	4 701	4 606	4 604	4 585	4 662
	Energieversorgung	€	4 288	4 396	3 854	3 849	3 915	3 912	3 975	3 963	4 005
	Wasserversorgung ¹³⁾	€	5 455	5 395	4 735	4 834	4 796	4 748	4 797	4 793	4 849
	Baugewerbe	€	3 496	3 637	3 224	3 240	3 235	3 326	3 368	3 374	3 394
	Dienstleistungsbereich	€	3 311	3 435	3 174	3 237	3 201	3 035	3 268	3 251	3 292
	Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	€	3 599	3 704	3 341	3 378	3 396	3 408	3 447	3 472	3 492
	Verkehr und Lagerei	€	3 217	3 418	2 976	2 970	2 990	3 116	3 156	3 091	3 130
	Gastgewerbe	€	2 912	2 907	2 760	2 753	2 745	2 671	2 711	2 748	2 787
	Information und Kommunikation	€	2 203	2 304	2 144	2 144	2 162	2 171	2 242	2 222	2 272
	Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	4 925	4 951	4 448	4 486	4 478	4 464	4 472	4 475	4 511
	Grundstücks- und Wohnungswesen	€	5 331	5 334	4 368	4 444	4 475	4 428	4 444	4 472	4 563
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 193	(3 978)	3 906	3 894	3 862	(3 757)	(3 415)	(3 491)	(3 980)
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	4 573	4 698	4 068	4 091	4 148	4 119	4 168	4 206	4 225
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	2 428	2 646	2 288	2 349	2 353	2 425	(2 509)	(2 679)	(2 530)
	Erziehung und Unterricht	€	3 661	3 756	3 496	3 573	3 597	3 594	3 639	3 649	3 649
	Gesundheits- und Sozialwesen	€	4 385	4 343	4 286	4 338	4 330	4 179	4 250	4 265	4 277
	Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	3 669	3 803	3 437	3 511	3 518	3 542	3 590	3 599	3 648
	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	4 525	4 297	4 006	3 940	4 069	3 981	3 848	3 803	3 996
		€	3 609	3 629	3 366	3 433	3 433	3 411	3 457	3 436	3 504

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2012 die Vergleichbarkeit der Daten mit dem früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. - 10) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 11) Einschließlich Beamte/-innen. - 12) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 13) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 2/2016 Beteiligte und Verunglückte bei Seniorenunfällen (65 Jahre und älter) 2010 und 2014 je 10 000 Seniorinnen und Senioren (2 Karten, Kreisebene)
- Heft 3/2016 Abweichung der Erträge der Wintergerste 2015 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014) (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2016 Entwicklung der Erwerbstätigendichte in den Jahren 2000 bis 2014 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2016 Der kommunale Finanzausgleich 2016 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 6/2016 Finanzierungssaldo in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 7/2016 Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien insgesamt 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 9/2016 Privathaushalte mit mindestens einer Person ab 65 Jahren in Niedersachsen 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)
Fertiggestellte neue Wohnungen je 10 000 Einwohner/-innen und Wohnungen nach Gebäudetyp in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2016 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2015 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2016 Kaufwerte für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderung des Hektarpreises für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Kaufwerte für Bauland 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderungen des Quadratmeterpreises Bauland 2010 bis 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2016 Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen vom 31.12.2016 bis zum 31.12.2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche jährliche Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2017 Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2017 Anteil der Haushalte mit Breitband-Internetanschluss 2016 in den Regionen Europas (NUTS2)
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) soziale Netzwerke genutzt haben
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Online-Käufe getätigt haben
- Heft 3/2017 Abweichung der Erträge von Winterraps 2016 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2010 bis 2015) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2017 Standardarbeitsvolumen im Jahr 2014 – Stunden je Arbeitnehmer/-in (A4-Karte, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 5/2017 Der kommunale Finanzausgleich 2017 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2017
in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2017 Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen von Betrieben mit ökologischem Landbau
an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche 2016 in % (A4 Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) der Voll-
und Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstsektor 2016
nach Ländern – in Euro (A4-Karte)
Kandidaturquoten bei den niedersächsischen Kommunalwahlen 2016 – Wahlarten insgesamt
(A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2017 Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten am 31.12.2016
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten 1. bis 4. Quartal 2016
- Heft 8/2017 Zusammengefasste Geburtenziffer 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Väteranteil am beendeten Elterngeldbezug (Januar 2014 bis März 2016) für
Geburten 2014 in Prozent (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Bevölkerung nach Migrationsstatus 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2017 Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2016
nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
Viehbesatz in Großvieheinheiten (GV) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)
in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Niedersächsische Bewirtschaftungsgebiete 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2017 Anteil der Schulden im Kernhaushalt am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Integrierte Schulden pro Kopf am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 3/2018 Verbraucherinsolvenzverfahren des Jahres 2009 mit Erteilung der Restschuldbefreiung
bis 31.12.2016 (A5-Karte, Kreisebene)
Veränderungen der Bevölkerungszahlen 31.12.2016 gegenüber 31.12.2015
(A5-Karte, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbl, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im März 2018

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Rechtspflege		
B VI 1 – j / 2016	Rechtskräftig Abgeurteilte und Verurteilte 2016	L
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
E I 6.1 – j / 2016	Investitionen 2016 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	K
Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe		
E I 6.2 – j / 2016	Investitionen 2016 Baugewerbe	K
<u>E II 2</u> – j / 2017 E III 2	Bauhauptgewerbe 2017 Ausbaugewerbe 2017	L
E III 1 – vj 4 / 2017	Ausbaugewerbe, 4. Quartal 2017	L
Bautätigkeit		
F II 1 bis F II 5 – j / 2016	Bautätigkeit 2016	K
Schulden und Personal		
L III 1 – j / 2016	Schulden des Landes, der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise sowie der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen am 31. Dezember 2016	G

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 1. Vj. 2017	K, gr. St.	3/2018, S. 124
Bevölkerungsstand im Mai 2017	K, gr. St.	3/2018, S. 129
Einbürgerungen 2013, 2014 und 2015	L	8/2017, S. 399
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2017	K, gr. St.	1/2018, S. 22
Arbeitslose im März 2018	K	4/2018, S. 173
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2017	K, gr. St.	2/2018, S. 71
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016	K, gr. St.	8/2017, S. 418
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016	K, gr. St.	8/2017, S. 420
Gewerbeanzeigen Januar 2018	L	4/2018, S. 187
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 2. und 3. Vierteljahr 2017	L	4/2018, S. 175
Staatliche Kassenergebnisse 2015 und 2016 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2017, S. 248
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2018	L	2/2018, S. 86
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2016	L	7/2017, S. 354

